

# Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

33. Jahrgang - Nr. 26

Landeck, 30. Juni 1978

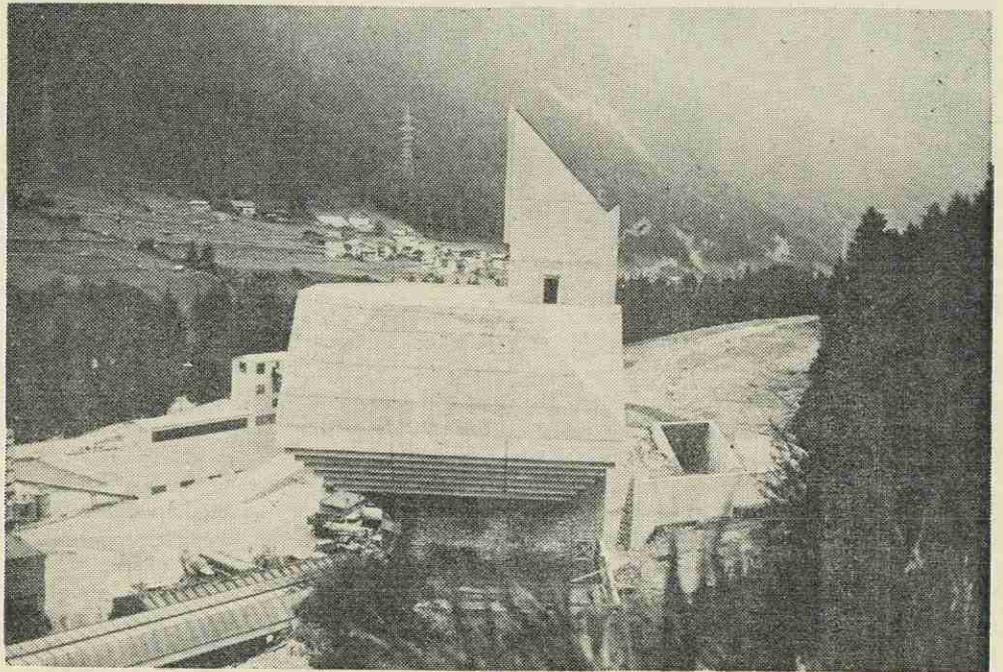
Einzelpreis S 3.—

## Die Fremden kommen immer noch

„Die Fremden kommen immer noch“ — dieser Titel ist provokant und geeignet, bei manchen einen bestimmten Nerv zu reizen. Soll er auch. Denn dieser Nerv — das Gefühl, was in diesem Zusammenhang gut und schlecht ist — soll wach bleiben oder geweckt werden.

„Die Fremden kommen immer noch“ — damit ist erstens gemeint, daß man sich in Österreichs Fremdenverkehrsland Nummer eins immer noch nicht dazu (oder erst in minimalem Maße: Gästekarte, Gästekindergarten) entschließen konnte, mit dem Ausdruck „Fremde“ abzufahren und sie als das zu bezeichnen, was sie sind: als Gäste. Es wurde im Gemeindeblatt an dieser Stelle schon einmal — damals unter dem Titel „Die Fremden kommen“ — die windschiefe Haltung von manchen „Fremdenverkehrstreibern“ angeprangert, die im Gast nur die Melkkuh sehen und ihn mehr oder weniger offen auch danach behandeln. Diese Leute sind in der Minderzahl. Soll man ihr Tun deshalb großzügig übersehen? Gerade sie schaden dem Ruf Tirols als Urlaubsland arg. In der Touristik darf sich der Dämmste ohne einen Hauch von Vorkenntnissen frisch, frei und habgierig betätigen. Das ist einer der Hauptgründe für Beschwerden, die von Gästen kommen.

Also: Wir sollten uns doch dazu aufrufen können, die „Fremden“ nicht mehr „kommen“ zu lassen, sondern sollten sie als Gäste in unserem Land willkommen heißen



Die „Betonerne Lunge“ des Arlberg-Strafentunnels, mit deren Hilfe das Untertunnel atmet.

Foto Perktold

und dies auch in den verschiedenen Wortzusammensetzungen berücksichtigen.

Mit „Die Fremden kommen“ verabschiedete sich auch die Galerie Elefant in die Sommerpause, genauer gesagt mit Bergers Film „Die Fremden kommen“, der vor zwei Jahren hauptsächlich dank des TT-Redakteurs Silbernagl zu Ruhm und Ansehen kam. Berger hatte mit diesem Werk, das für mich

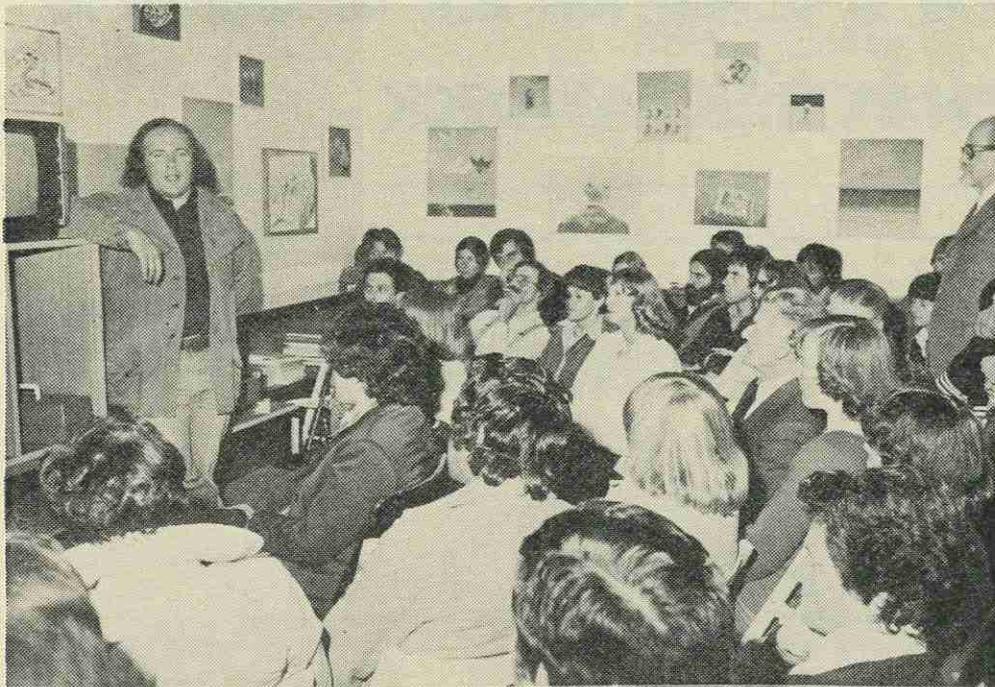
recht dürrtig an der Oberfläche vegetiert, den Nagl buchstäblich auf den Kopf getroffen. An den Film schloß sich eine Diskussion an, bei der die eingeladenen „Fremdenverkehrs“-Leute fehlten. In der Diskussion wurden etliche Probleme leicht angezapft — so die „Kariierung“ des Landes Tirol durch die Asphaltbänder der Autobahnen, Straßen und Wege. Während die

**Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton, Iscgl + Zams:**

Ein Wäscheschrank ist nicht der richtige Ort für Wertgegenstände.  
Verwahren Sie Ihre Wertsachen während Ihres Urlaubes in einem  
Kundensafe der SPARVOR.

**DIE SPARVOR**

**Die Namenstage der Woche: FR (30. 6.): Ehrentraud, Otto, Wilhelm Janauschek - SA (1. 7.): Theoderich, Theobald - SO (2. 7.): Mariä Heimsuchung - MO (3. 7.): Thomas, Raimund - DI (4. 7.): Elisabeth v. P., Ulrich, Berta - MI (5. 7.): Antonius, Laetizia - DO (6. 7.): Maria Goretti, Maria Theresia - FR (7. 7.): Willibald v. E., Edelburg - Einer Reb und einer Geiß is' s im Juli nie zu heiff.**



**Filmemacher Berger und Publikum**

Fotos Allround

einen den Ausbau der Verkehrswege als Gäste-Zubringer sehen, ist er für andere eher ein Gäste-Abschrecker. In diesem Zusammenhang wurde ein Imster ganz konkret, als er den Landeckern vorwarf, sie maßten sich an, über die verkehrsmäßige Zukunft des Gurgltales bestimmen zu können. (Durch die Ableitung des Nord-Süd-

Verkehrstromes durch den Tschirgant-Tunnel via Brenner befürchten manche „Fremdenverkehrs-Nachteile.) „Verkehr bringt Leben“ — besteht dieses Wort heute noch zu Recht?

Kürzlich sagte eine Frau in einer Fernsehdiskussion, den „Fremdenverkehr“ akzeptiere sie nur dann, wenn er eine unzer-

störte Landschaft und intakte Menschen hinterlasse. Ich bin bei ihr. Natürlich war ein Beschwichtigungshofrat dabei, der mit einem Seele-in-der-Wiese-baumeln-Lächeln meinte, es sei ja alles noch ganz heil. Beschwichtigungshofrat, Sie haben unrecht. Oder haben Sie sich ein rustikales Brettl vors treue Auge gepappt, um die Scheußlichkeiten nicht sehen zu müssen, mit denen wir unsere Landschaft als Willkommensgruß für die „Fremden“ garniert haben?

Und — zum letztenmal für heute — die Fremden kommen trotzdem noch. O. P.

## Organisiert

Von Franzfriedrich Fogl

*Alles ist organisiert.*

*Nichts, was nicht seine Organisatoren findet.*

*Findet, ohne sie gesucht zu haben.*

*„Der Mensch ist frei, und wär' er in Ketten geboren“ —.*

*Es lebe die Freiheit!*

*Und über ihr die Organisation!*

*Es lebe der Mensch!*

*Und über ihm die Organisation!*

*Es lebe das Glück!*

*Und über ihm die Organisation!*

*Es lebe das Mitleid!*

*Und über ihm die Organisation!*

*Es lebe die Liebe!*

*Und über ihr die Organisation!*

*Wohlergehen für den Menschen.*

*Durch die Organisation.*

*Für das Kind.*

*Durch die Organisation.*

*Die Frau.*

*Durch die Organisation.*

*Den Mann.*

*Durch die Organisation.*

*Uns.*

*Durch die Organisation.*

*Dich.*

*Durch die Organisation.*

*Mich.*

*Durch die Organisation.*

*Mich?*

*Ohne Organisation.*

*Bitte!*

*Wenn's geht.*

## Wie es früher war



**Postkutsche vor Hotel Post in Nauders**

## „Fliegerhorst in Landeck“

Seit Montag dieser Woche ist die Pont-latz-Kaserne in Landeck zu einem Fliegerhorst umfunktioniert. Die 1. Hubschrauberstaffel aus Langenlebarn in Niederösterreich übt von diesem Abprungplatz aus Hochgebirgslandungen in den extremen Regionen des Tiroler Oberlandes. Wann und wo immer der Hubschrauber als Helfer in der Luft gebraucht wird — er muß einsatzbereit sein. Genaue Ortskenntnis und gut trainierte Besetzungen sind die Voraussetzung für eine erfolgreiche und sichere Auftragsbefüllung in allen Situationen.

Die Hubschrauberpiloten des österreichischen Bundesheeres brauchen dabei keinen

Vergleich mit dem Ausland zu scheuen; sie genießen auch international einen hervorragenden Ruf. Daß das gute Verhältnis der Männer aus dem „fernen Osten Österreichs“ zu den Oberländern nicht von ungefähr kommt, bewies sich gleich am ersten Tag durch eine großangelegte Rettungsaktion: Lange nach Dienstschluß erreichte die Pont-latz-Kaserne ein Hilfeersuchen aus dem Krankenhaus Zams — ein Schwerverletzter sollte nach Innsbruck gebracht werden. Binnen kürzester Zeit war eine Besetzung zusammengetrommelt, ein Hubschrauber für den Transport klargemacht und der Schwerverletzte — ein Landecker — nach Innsbruck in die Klinik unterwegs.



SLAVKO AVSENIK und seine ORIGINAL OBERKRÄINER gastieren wieder einmal in Tirol. Diesmal beim großen Schützenfest im Alpbachtal am Samstag, 8. Juli 1978 um 20.30 Uhr. Karten in Vorverkauf gibt's bei Reisebüro Ideal Tours in Reith, Tel. 05337-2281 oder 2183.

### NEU EINGETROFFEN:

Damen-Blusen — große Auswahl  
schöne BW-Qualität statt 380.— nur **S 188.—**  
Herren-Jersey-Hemden BW **S 248.—**  
Jockey-Herrenunterwäsche  
Kinder-Jersey-Hemdchen ab **S 138.—**

Wir zeigen Ihnen gerne aus unserer großen Auswahl schöne Sommerpullover und flotte T-Shirt und alles zu vernünftigen Preisen.

Auf Ihren Besuch freut sich Ihr

**Textilhaus Auer, Landeck**

## Auszeichnung für vorbildliche Sicherheit am Bauernhof

Der Landesstellenausschuß der Sozialversicherungsanstalt der Bauern in Tirol hat Herrn Alfred GAIM, Besitzer des Leitenhofes in Prutz, wegen vorbildlicher Beachtung aller Unfallverhütungsvorschriften die Sicherheitsplakette verliehen. Der Vorsitzende der Landesstelle, Abg. z. NR. Dr. Jakob Halder hat Herrn Gaim im Rahmen einer kleinen Feier im Beisein von Herrn Dr. Oberparleiter, Herrn Schwemberger u. Bez.-Sekretär Ing. Juen diese Auszeichnung überreicht. Es ist das der erste landwirtschaftliche Betrieb im Bezirk Landeck, der diese besondere Anerkennung erhalten hat.

Alfred Gaim ist Vollerwerbsbauer. Er hat sein zehn Hektar großes Anwesen, auf dem rund 30 Stück Vieh gehalten werden, auf sicherheitstechnischem Gebiet zu einem Musterbetrieb ausgebaut. Die im Betrieb anfallenden Haus- und Hofarbeiten werden rationell und so weit als möglich maschinell durchgeführt. Besonders zu erwähnen ist die mustergültig eingerichtete Hofwerkstätte, in der sämtliche Reparaturarbeiten vom Besitzer selbst verrichtet werden. Alle Maschinen und Geräte sowie die baulichen und elektrischen Einrichtungen entsprechen den Unfallverhütungsvorschriften.

Wenn man bedenkt, daß sich im Bundesland Tirol jährlich zirka 2500 landwirtschaftliche Arbeitsunfälle ereignen und weiß, welche Probleme ein schwerer Unfall des Betriebsführers oder der Bäuerin in einem Familienbetrieb hervorruft, dann ist es umso erfreulicher, wenn Bauern ihren Ehrgeiz dareinsetzen, Hof u. Maschinenpark sicherheitstechnisch in Schuß zu halten.

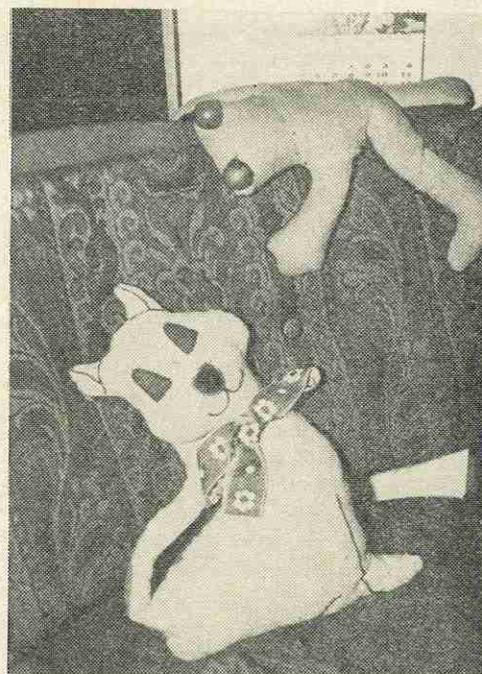
Da die Unfallversicherungsträger ihre vornehmste und oberste Aufgabe in der Unfallverhütung sehen, freut sich die Landesstelle, wenn immer wieder Höfe mit der Sicherheitsplakette ausgezeichnet werden können.

### Die Farben

Sagt der Lehrer: „Die Farben haben auch ihre Bedeutung. Weiß ist die Farbe der Freude, schwarz ist die Farbe der Trauer. Weiß jemand ein Beispiel?“ „Ja, die Braut kommt im weißen Kleid zum Altar.“ Der Maxl meldet sich: „Bitt, Herr Lehrer, warum kommt dann der Bräutigam in Schwarz?“

P. Igo Mayr

### Was der Frosch meint



Freunde, wenn es im heurigen Sommer so weiterschneit, muß ich Euch verlassen. Ich gestatte mir, Euch meine Freundin vorzustellen, die mich nach dem sonnigen Süden begleiten wird. Ihr meint, wir passen nicht zusammen? — Ist ihr Gesichtsausdruck etwa dergestalt, daß man von einer fruströsen Dialyse der permanenten Animation sprechen müßte? (Könnte direkt vom „Unabhängigen Frauenclub“ sein.)

Na also! Sorgt Euch deshalb nicht um mein amouröses Wohlbefinden, sondern pflegt das Eure, meint für heute

Euer Quodlibet

# Leserzuschriften — Lesermeinungen

(Munanunga und Fotza sei varschieda. 's Gemeindeblatt isch für äll dâ. Dös hoast nit, daß d' Redaktion mit allem inver-schtânda isch, wâs in dear Rubrik schteat. Miâr sei älls Menscha — und da menschatat's hâlt. — Gott sei Dânk! Drum sâgat nu weiter Enkar Muani: Jungi, Alti, Dicki, Dinni, Mannla und Weibla. Nu sâgat's hâlt a sou, daß kua Tira zuagschläga weara!)

tief enttäuscht hat mich als anarchist, kommunist und doch-leser des gemeindeblattes ihr als leserbrief veröffentlichter artikel (gemeindeblatt nr. 25). im vokabular des herrn thoma scheinen die worte liberal und pressefreiheit nicht existent zu sein. er sollte zur kenntnis nehmen, dass in einem seriösen, von kapitalisten und ausbeutern gestützten lokalblatt auch die meinung liberal denkender menschen platz finden kann. wenn er von emotioneller raserei spricht, darf er nicht vergessen, dass sein artikel, seine worte keineswegs frei von emotion sind; ich rate ihm, etwas selbstkritik zu üben.

sieht herr thoma im militär eine einrichtung zur züchtigung jugendlicher hitz- und dummköpfe, möchte ich ihn fragen, ob er gewehre, stahlhelme, kampfspiel für geeignete mittel hält.

etwas eigenartig klingt sein gereadezu enthusiastischer aufruf an jene jugendlichen hitz- und dummköpfe, ihre heimat zu verteidigen, wo ihn die heimat anderer menschen, in diesem fall argentinien, recht wenig interessiert. ich kann mich des gedankens nicht erwehren, ihn in eine klasse jener österreicher einordnen zu wollen, deren wichtigsten vokabeln „hau den hut drauf“ und „hauptsach mir geht's gut“ sind.

auch das wort demokratie ist an meinem leserauge nicht unbemerkt vorübergezogen. herr thoma, eignen sie sich etwas geschichtliches wissen an, oder frischen sie vergessenes auf, die vorkämpfer unserer demokratie waren auch anarchisten ihrer zeit. sagt doch golo mann: auf geschichtliches wissen zu verzichten heisst zurückfallen in die barbarei. stadlwieser josef

*Leider hat der sogenannte „Fortschritt der Zeit“ auch vor der Kunst keinen Halt gemacht. Was uns da seit Jahren an „Kunstwerken“ vielfach geboten wird, es spottet jeder Beschreibung.*

*Längst hat diese neue Art von „Kunst“ aufgehört, mit dem menschlichen, schöpferischen Geist noch etwas zu tun zu haben. Es sind bestenfalls Erzeugnisse eines fehlentwickelten Verstandes.*

*Wie weit diese Verirrungen gehen, zeigte kürzlich das Geschehen bei einer Frankfurter Ausstellung, bei der zahlreiche „Kunstfreunde“ sich an abstrakten Bildern ergötzen und diese auch käuflich erwerben. Am Schluß stellte sich heraus, daß die Bilder von einer 6jährigen Schimpansin stammten, die aus einem Familien-Zirkus war!*

*Am bedauerlichsten ist wohl, daß unsere Jugend vielfach irregeleitet wird! Was für „Musik“ bringt man ihr denn häufig nahe? Lärm, chaotischen Lärm! Natürlich wird auch heute noch echte, rechte Kunst gepflogen, leider aber kaum gefördert, zumindest nicht von „oben“! - Pablo Casals, der größte lebende Cellist, sagt über den „Sound“ des Beat von heute: „Er brutalisiert den Menschen, er macht ihn zum wilden Tier, er ist gegen die Kunst und gegen das Leben, denn er führt fort von jener Erhöhung des Geistes, zu der jede gute Musik hinführt.“ Plangemeinschaft „Schöneborn“*

Entgegnung auf den Leserbrief des Herrn Ludwig Thoma mit dem Titel „Anarchisten und Kommunisten“ im Gemeindeblatt Nr. 25

*Nieder mit den Unangenehmen und Minderheiten*

Mit großem Unbehagen stoße ich im Gemeindeblatt Nr. 25 auf den Leserbrief eines gewissen Herrn Ludwig Thoma mit dem Titel „Anarchisten und Kommunisten“. Was mich an dem im Stil des Kronenzeitungskolumnisten „Staberl“ abgefaßten Artikel besonders tief beunruhigt ist die Tatsache, daß sich jemand als moralischer Zensor für das Gemeindeblatt aufspielen will. Ich finde es gelinde gesagt eine Frechheit, den Redakteur einer „seriös bürgerlichen“ Zeitung unterschwellig aufzufordern, Beiträge, in denen laut Thoma nur die Ansichten einer kleinen Minderheit vertreten werden, nicht mehr zu veröffentlichen. Ich hätte mich über diesen Leserbrief wahrscheinlich nicht so aufgeregt, wenn sich Herr Thoma mit dem Inhalt der von ihm kritisierten Artikel näher auseinandergesetzt hätte, aber junge Leute verurteilen und ihre Beiträge zensurieren zu wollen, weil sie zu präsenten Themen Stellung nehmen und dabei nicht immer seiner Meinung sind, muß als äußerst bedenkliches und undemokratisches Verhalten gewertet werden. Wer ja zur Demokratie sagt und zur pluralistischen Gesellschaft, der muß auch für die freie Meinungsäußerung von Andersdenkenden und Minderheiten in den Massenmedien eintreten. Herr Thoma wirft den Autoren vor, sich eines anarchistischen und kommunistischen Vokabulars zu bedienen. Vielleicht kann er mich einmal aufklären, wie er bei der Schilderung und Hinterfragung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse Argentinien auf die anscheinend so anarchistisch und kommunistisch lautenden Ausdrücke wie zum Beispiel „Kolonialismus, Imperialismus oder Industriekapitalismus“ verzichten kann. Wenn man die in diesem Leserbrief anklingenden Tendenzen weiterverfolgt, dann muß man sich wirklich fragen, wer denn da die Totengräber unserer demokratischen Gesellschaft sind.

Gottfried Redolfi

*Entgegnung zum Leserbrief „Anarchisten u. Kommunisten“ im Gemeindeblatt 33/25 1978-06-23*

Zum sicher gut gemeinten Leserbrief des Herrn Ludwig Thoma sind noch einige inhaltlich-sachliche Richtigstellungen zu treffen, vor allem deshalb, um einige Mißverständnisse aus dem Weg zu räumen, die die beiden Autoren betreffen und auch um die Leser des Gemeindeblattes vom Verdacht zu befreien, daß „Anarchisten und Kommunisten“ zum Aufstand rufen, in dieser seriösen Wochenzeitschrift.

Der Methode, der sich Herr Thoma bedient hat, um seine Fiktion einer aufgebrachten Volksseele abzubauen, sind schwerwiegende Bedenken entgegenzuhalten. Sie ist nämlich schon dermaßen abgegriffen u. schmierig, daß man dabei sehr leicht ins Fettnäpfchen treten kann. Außerdem sind es immer weniger Leute, die darauf reinfallen, denn sie klingt schon fast wie ein Kochrezept: Man nehme ein paar Phrasen oder Schlagwörter (z. B. Anarchismus, Kommunismus und ähnliche), die bei einfachen und leichtgläubigen Leuten irgendwelche Schreckvorstellungen hervorrufen sollen und unterstelle diese Vokabeln Leuten, die einem unbequem erscheinen, weil sie es wagen, bestehende gesellschaftliche Mißstände nicht als Tabus unangetastet zu lassen. Daraus resultiert: Ein perfektes, aus Sprachklischees aufgebautes Feindbild gegenüber bestimmten Gruppen von Mitmenschen, die auf diese Weise zu eindimensionalen Objekten bürgerlicher Gesellschaftskritik gestempelt werden. Denn jene Form von Gesellschaftskritik, wie sie bei Herrn Thoma vorzufinden ist, beschränkt sich rein darauf, alle gesellschaftlichen Kräfte, die nicht in ein bestimmtes kleinkariertes Denkschema hineinpassen, undifferenziert abzulehnen. Letztlich bedeutet diese einspurige Option einer Gesellschaftsauffassung die volle Ablehnung des weltanschaulich-pluralen Staates, wie wir ihn Gottseidank in Österreich (zumindest formal) erungen haben.

Und wie oberflächlich und unsorgfältig Herr Thoma seine Argumentation aufbaut, hat er eindrucksvoll bewiesen: Er verwechselt die Begriffe „Anarchisten“ und „Kommunisten“ indem er es wagt, beide Begriffe in ein und demselben Satz, dazu noch mit einer beordnenden Konjunktion verbunden, und in ein und demselben Sinnzusammenhang zu erwähnen. Zur Information sei nur auf den klassisch-historischen Konflikt zwischen Michail Bakunin, dem Begründer des Anarchismus und Karl Marx, dem Begründer des Kommunismus verwiesen.

Zum zweiten ist das von Herrn Thoma angesprochene Vokabular längst nicht mehr das Vokabular von „Anarchisten und Kommunisten“, sondern ein Sprachschatz, dessen sich heute die gesamten Sozialwissenschaften bedienen. Wie anders sonst sollte man das Abhängigkeitsverhältnis der unterentwickelten Länder von den Industrienationen explizit machen? Die Analyse der Industriegesellschaft auf marxistischer

Grundlage ist heute bereits soweit etabliert, daß sie selbst katholische Jugendorganisationen in ihren Arbeitsbehelfen verwenden. Deswegen muß man jedoch nicht sofort ein Kommunist oder Anarchist sein, was überhaupt in dieser Beziehung völlig irrelevant ist.

Eine andere Frage ist, ob Herr Thoma das, was er schreibt, selbst überhaupt glaubt! Wenn er nämlich schreibt, daß in Österreich alle (!) wissen, daß in Argentinien mit Willkür und brutaler Macht regiert wird, dann ist dieser Informationsstand für einen Volksschuldirektor sehr bedenklich.

Weiters liest Herr Thoma aus dem Artikel „Bürgerliche Justiz auf dem Rücken eines Wehrdienstverweigerers“ Dinge heraus, die gar nicht drinnenstehen. Wenn nämlich darin die Aussage vorkommt, man lerne beim Bundesheer das Mordhandwerk, so muß Herr Thoma die Stelle, auf die er sich bezieht, nochmals genau ansehen, um dann die Funktion des grammatikalischen Mittels der mittelbaren Aussage (indirekte Rede) in unselbständigen Sätzen zu erkennen. Schließlich kommt noch die selbstherrliche Präpotenz zu behaupten, daß Herr Wenzel für die ersatzlose Abschaffung des Bundesheeres eintrete, oder gar gegen den Staat und demokratisch gewählte Regierung kämpfe. In jenem Artikel ging es einzig und allein darum, anhand eines konkreten Beispiels auf eine fragwürdige Gesetzeslage in Österreich hinzuweisen. Wer sich gegen die Einführung des Zivildienstgesetzes stellte und wer sich nach wie vor vehement gegen die Abschaffung der Zivildienstkommission stellt, muß wohl nicht mehr eigens erwähnt

werden. Katholische Jugendorganisationen sind und waren es jedenfalls nicht.

Bei diesem Leserbrief stellt sich natürlich automatisch die Frage nach dem Selbstverständnis des Landecker Gemeindeblattes. Ist es eine Zeitung, in der nur etablierte und finanzkräftige Inserenten ihre Meinung kundtun können, wie Herr Thoma es gerne hätte, der komischerweise in seinem Artikel noch von Demokratie spricht, oder versteht sich das Gemeindeblatt als echt demokratisches Forum, in dem jeder seine Meinung vertreten kann. Die Zeiten sind jedenfalls vorbei, wo wir im „heiligen“ Land Tirol noch mit allen Mitteln versuchen müssen, die gut geselechte Alpländementalität eines anarchistischen krachledernen Urtirolertums hochzuhalten.

Zwei jugendliche Hitz- oder Dummköpfe? (vielleicht sogar Totengräber der Gesellschaft?)

Thomas Moritz (thoM)  
Helmut Wenzel

*Begehung Paznauntal vom 27. 5. 1978*

*Gemeindeblattartikel vom 23. 6. 1978*

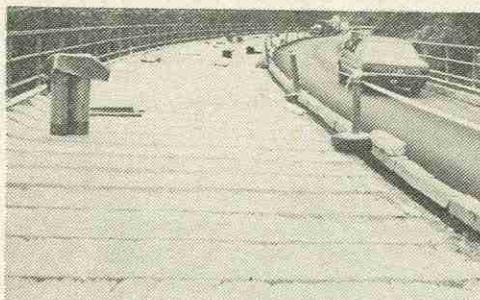
Zu Ihrem o. a. Bericht möchten wir Ihnen mitteilen, daß an der von Ihnen angegebenen Stelle beim Kraftwerk kein Altöl in den Fluß geschüttet wurde oder wird. Es wurden jedoch bisher auf diesem Platz Putzfetzen und ölgetränkte Papiere verbrannt.

Wir haben veranlaßt, daß dieser Platz sauber gereinigt wird und in Zukunft diese Abfälle nach Landeck ins Werk zur Vernichtung gebracht werden.

Für diese positive Reaktion möchten wir uns bei der DONAU CHEMIE herzlich bedanken.

## Wiesberg: Brückensanierung abgeschlossen

Das Straßenstück Strengen-Steig bis Wiesberg gehört zu den teuersten Tirols. Die Straßenbauer hatten und haben mit dem „wandernden Berg“ zu kämpfen, als hätte der Ewige Jud einen Fluch ausgesprochen, weil man seinen Rastplatz beim alten Stopfer Kreuz ver-asphaltierte. Und der moderne „Ewige Jud“ — der Kraftfahrer — flucht, wenn er zum roten Licht kommt, das seiner hetzenden Fahrt Einhalt gebietet. Er schimpft auf die Deppen vom Straßenbau,

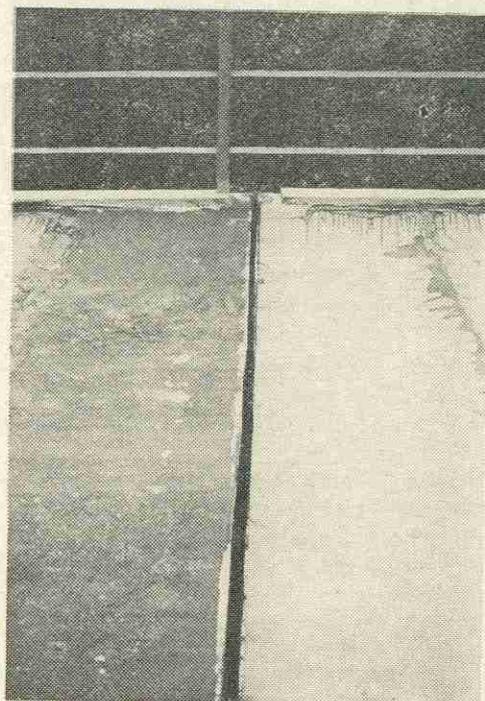


Das Aufbringen der Isolation konnte nur bei gutem Wetter erfolgen.

welche die Arbeit ausgerechnet jetzt, wo er am Weg ist, machen.

Solche erzürnten Lamenti mußten sich die Leute, welche die Hangbrücke in Wiesberg sanierten, des öfteren anhören. Die Zeit, welche die Sanierung des von 1959 bis 1961 errichteten Bauwerkes in Anspruch nahm — fast zwei Monate — erscheint lang. Wenn man sich jedoch die Wetterabhängigkeit solcher Isolierarbeiten und die zahlreichen Arbeitsgänge vor Augen hält, so wird man bei Ampeln an solchen Brücken-Baustellen eher Geduld haben.

Der schwierigste Teil der Arbeiten, mit denen man am 2. Mai begonnen hatte, war die Isolierung der 9 Dehnfugen, in die Deflexbänder verlegt wurden, welche die Schwingungen aufnehmen. Asphalt und alte Isolierung (die ungenügend war) sowie die

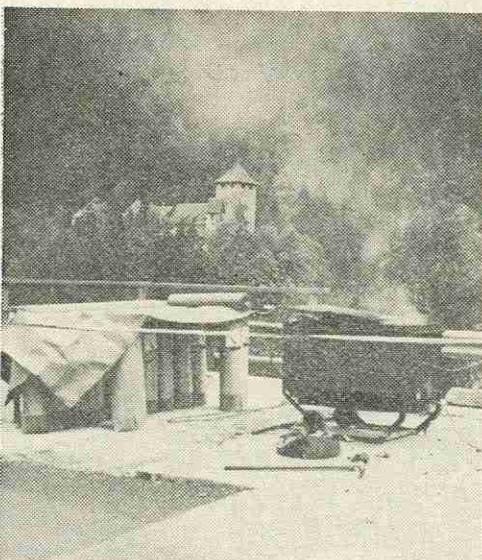


Eine der neun Trennfugen, deren Abdichtung ein besonderes Problem ist.

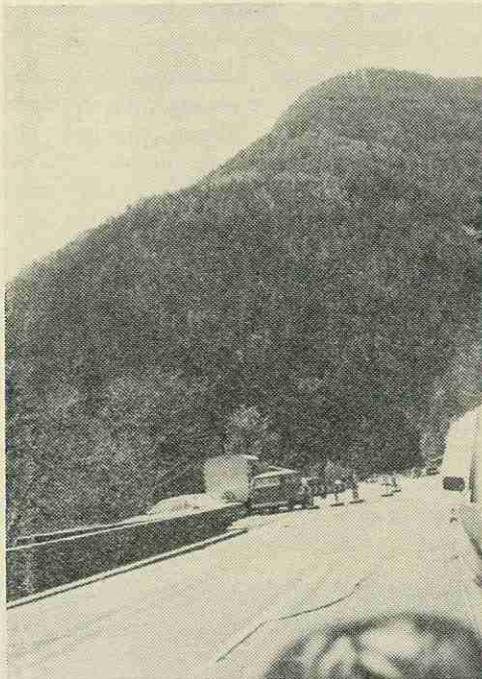
Gehwege mußten vorerst abgetragen werden. Als die Betonkonstruktion „nackt“ da lag, traten viele Schäden zutage, die sorgfältig ausgebessert werden mußten.

(Die Brücke ruht auf 9 Pfeilern, die in bis zu 40 m Tiefe reichen.) Auch an Gesimsen und Wassernasen sind große Bauschäden zu reparieren, die vier Mann durch zwei Wochen beschäftigen. Die schwierigste Arbeit war jedoch das Abdichten der Trennfugen, daß der darauf aufgebrachte Asphalt nicht reißt. Diese Spezialarbeiten sowie die Isolierung der gesamten Fahrbahn wurden einer Spezialfirma übertragen, der Fa. Ploberger aus Innsbruck. Alle übrigen Arbeiten wurden von der Fa. Swietelsky ausgeführt.

Der kalte Voranstrich wurde mit Asdabit, einer Extra-Klebmasse, vorgenommen. Im Gießverfahren wurden Glasfieberfolien aufgebracht, darauf dann im Flämmverfahren Aluminiumfolien, die sich 10 cm überlap-



Auf Schloß Wiesberg gab es keine Raubritter. Wohl jedoch heute, die recht kräftig „Straßentribut“ forderten, indem sie 26 Rollen des teuren Isolationsmaterials stahlen.



pen. Als Abschluß folgte ein Schutzasphalt in drei Schichten.

Man sieht, eine diffizile Angelegenheit. Die Arbeiten — das geht auch einem Laien ein — erfordern zudem regenfreie Witterung. Die Sanierung der Brücke — 160 m bei einer Breite von 8 m — kostet um die 2 Mio Schilling. Nicht billiger kommt das ganze durch die Tatsache, daß während der Arbeiten laufend Rollen des sehr teuren Isolationsmaterials gestohlen wurden. Aber bitte, sie standen vielleicht allzu einladend da — vom Mond beschienen.

Die Wiesberger Hangbrücke ist also saniert. Hoffentlich hält sie jetzt länger. Wenn allerdings die Belastungsvorschriften, die auf einer Tafel am Geländer zu lesen sind, „zum Tragen“ kämen, so wäre diese Hangbrücke schon längst eingestürzt. Man sollte diese Tafel entfernen und dem noch zu installierenden „Kabinett für Verkehrswitze“ einverleiben. O. P.

Fotos Perktold

## In Not und Gefahr Von Rudolf Kathrein

1968 großer Schneefall im Februar; einige Tage sind Straße und Bahn zum Arlberg gesperrt; in Schnann fährt der Zug in eine Lawine; keinem der ca. 100 Fahrgäste geschieht ein Leid

1968 März 2: ein D-Zug und ein Güterzug mit Vieh stoßen in Strengen zusammen; von 46 Rindern müssen 15 sofort notgeschlachtet werden

1968 im Frühjahr gelangt ein schmaler Naßschnee-Lawinstreifen bis ca. 30 m hinter das Schießhütchen; in diesem Gebiet weilende Schifahrer können sich rechtzeitig retten

1968 im Februar überspringt eine Lawine das schneegefüllte Tobel der Hohen Riefe; der Luftdruck reißt oberhalb der Kerner eine größere Waldfläche nieder (ca. 100 m lang und 50 m breit); die Bäume waren beiläufig 80 Jahre alt

1968 ein von heftigem Sturm begleitetes Gewitter zerstört den ganzen Waldweg von der Lourdesgrotte bis zum Klammestütz; am gleichen Abend reißt der Sturm beim Gasthof „Löwen“ (heute Hotel „Basur“) einen Teil des südseitigen Daches u. die Blechverkleidung am nördlichen Kirchendach auf

1969 am 24. Juli starkes Gewitter, wobei wieder einmal alle 4 Muren in Flirsch bis Schnann niedergehen; im Gebiet der Hohen Riefe wird die Bundesstraße auf eine Länge von 80 m vermurt; am 26. Juli erneut große Verwüstungen; die Wasserfassung im Kohlwald ist total zerstört; es werden nun PVC-Rohre verwendet, welche oberirdisch verlegt wurden; der Flurschaden beider Tage ist insbesondere im Rammle groß und wird mit S 65.000,— geschätzt

1969 am 16. August greift ein Murgang des Grieslbaches die unteren Uferän-

der an und beschädigt die Ortsregulierung; 3 Gurten werden weggerissen

1969 Die Lage der hiesigen Fabrik ist recht schlecht geworden; von 100 Arbeitern werden im Oktober 30 entlassen; die Angestellten werden teils zum 31. 12. 1969, andernteils zum 31. 3. 1970 gekündigt

1970 am Gondebach wieder eine größere Trockenschneelawine

1970 durch den Wegbau Lourdesgrotte-Tanne und eine längere Regenperiode am 25. und 26. 8. erhält die neue, hohe Mauer beim E-Werk bedenkliche Risse; es zeigt sich, daß wohl infolge Regens als auch des hohen Mauergewichtes die Wasserleitung gerissen ist. Die Mauer erhält daher Stützpfiler

1970 Von Süddeutschland dringt die Wutkrankheit (Tollwut) unter Füchsen u. Rehen in unser Gebiet ein. Bis heute (1978) werden Abschlußprämien zur Eindämmung gezahlt

1973 am 24. 2. wirft eine Lawine westlich des Gondebaches eine Lokomotive um und erreicht noch die Bundesstraße obseits des Gasthauses „Zum Bahnhof“

1973 am 26. Juni erleidet August Juen einen schweren landwirtschaftlichen Arbeitsunfall beim Schleifen. Er ist am 20. Juli

desselben Jahres an den schweren Verletzungen gestorben

1973 am 19. 12. verunglückt der Schmiedemeister Lukas Falch mit dem Auto in der Gegend von Völs bei Innsbruck tödlich

1974 im August wird die Straße im Gebiet der Hohen Riefe erneut vermurt

1974 am 4. 9. erleidet Dietmar Traxl aus Strengen im Schneggenbach tödliche Verletzungen, als sein Auto über den Wegrand abstürzt

1975 am 18. 1. verlahnt eine kürzere Grundlawine alle Heubillen auf Gebert, was bisher nie für möglich gehalten wurde

1975 am 4., 11. u. 15. 8. erfolgte jeweils ein Grundlawinenabgang beim oberen Klausbach; die ersten beiden Lawinen füllen das dortige Gerinne auf, die Hauptschneemassen der letzten Lawine überborden das Gerinne, dringen bis auf die Bundesstraße an der nördlichen Talseite und verschütten die Bahngeleise auf ca. 50 m Länge; eine von St. Anton kommende Lokomotive bleibt im Schnee stecken, der Fahrer kann rechtzeitig abspringen

1975 Ende Juli führt die Rosanna mehrere Tage Hochwasser; bei der Wolfgrubenbrücke bricht der Mittelpfeiler, und das Hochwasser greift bereits die Widerlager an; kurz vor dem erwarteten Brückeneinsturz wird die Brücke von der hiesigen Feuerwehr abgerissen, um weiteren Schaden an den unterliegenden Brücken zu verhindern

1975 am 30. 8. verunglückt der 20jährige Lukas Falch mit seinem Motorrad schwer und stirbt nach kurzer Zeit infolge des schweren Unfalles. Sein Vater war 1973 tödlich verunglückt

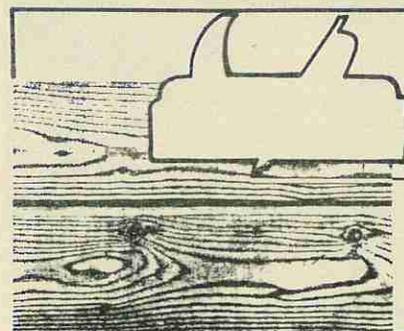
1975 Im Winter gibt es sehr viel Holzschaden wegen des Naßschneedrucks; es muß an alle Holzbezieher ein 2. Loseil abgegeben werden; besonders viel Fallholz in Gampernun

1976 im August überschüttet die Hohe Riefe während eines Gewitters erneut die Straße auf eine Länge von ca. 40 m bei einer Höhe von 2 m.

## Im Theater

*Ich sitz im Theater. Zwei Damen vor mir schwätzen unaufhörlich. Ich beuge mich vor: „Entschuldigen Sie, wenn Sie so schwätzen, versteh ich kein Wort. „Was wir reden, ist auch gar nicht für Sie bestimmt.“*

P. Igo Mayr



**HOBELWAREN**  
direkt vom Erzeuger  
aus erster Hand

**HOLZINDUSTRIE**  
**PFEIFER**

6460 Imst, Telefon 05412/2232

# Vollversammlung der Landwirtschaftl. Genossenschaft Landeck

Am 17. Juni 1978 hielt die Landw. Genossenschaft ihre Jahreshauptversammlung ab. Obmann Franz Huter stellte bei der Eröffnung fest, daß in 36 Ortsbauernschaften gut besuchte Delegiertenversammlungen durchgeführt wurden und dabei die Delegierten auf 4 Jahre gewählt wurden. Trotz der Heuernte waren 82 Delegierte zur Vollversammlung erschienen, dies zeige das Interesse der Mitglieder an ihrer Genossenschaft und an der Generalversammlung.

Nach der Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Begrüßung zahlreicher Ehrengäste gab Obm. Huter bekannt, daß er aus Altersgründen aus dem Vorstand ausscheiden werde und sich daher einige Grundsätze aus dem Herzen sprechen möchte.

Die Genossenschaft sollte weiterhin verpflichtet werden, zu dienen und nicht zu verdienen. Die Mitglieder müßten stets eine Mitverantwortung und ein Mitspracherecht am Genossenschaftsgeschehen haben. Die Genossenschaft solle eine gesunde Einrichtung zur Stärkung des Bezirkes Landeck (der zu den ärmsten Bezirken Österreichs zählt) u. nicht zur Konkurrenzierung oder zum Nachteil des Gebietes sein. Die Genossenschaft solle sich nach den Bedürfnissen des Bezirkes entwickeln. Bei dieser Gelegenheit schilderte Obmann Huter die Eigenständigkeit unseres Gebietes, nachdem im Bezirk Landeck das Viehkapital mit S 180 Mio u. dem gegenüber das Maschinenkapital mit S 400 Mio angenommen werden kann. Die Landwirtschaft unseres Bezirkes bringe der Industrie wertvolle Impulse durch den jährlichen Maschinenkauf von 35 bis 40 Mio S und trage damit auch zur Erhaltung der Arbeitsplätze bei.

An den Bericht des Obmannes schloß sich der Geschäftsbericht von Ing. Hans Trenkwalder. Dieser sagte, daß im Jahre 1977 ein Umsatz von S 55 Mio erreicht wurde. Wiederum konnte eine Umsatzsteigerung von 7 Mio S gegenüber dem Vorjahr erreicht werden. Ing. Trenkwalder dankte dabei den Ortsverteilern und den Mitarbeitern. Ferner teilte der Geschäftsführer mit, daß die im Bezirk vorgenommenen Maschineninvestitionen einen weiteren Ausbau des Betriebes, insbesondere der Werkstätte, notwendig machten. Auch das geplante Getreidelager mache den Bezirk und seine Bevölkerung unabhängiger und krisensicherer. Damit verbunden könnten auch neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Der Rechnungsabschluß 1977 wurde von OR Dr. Sonnweber vorgetragen, der die Bilanz 1977 als das Spiegelbild der beschlossenen Investitionstätigkeit bezeichnete. Im Zusammenhang mit dem Neubau hat die Genossenschaft in den letzten beiden Jahren S 8.448.000.— investiert. Trotz des ausgewiesenen Bilanzverlustes von S 301.000.— bezeichnete OR Dr. Sonn-

weber die finanzielle Lage der Genossenschaft als gut.

Wörtlich sagte er: „Obmann Huter kann ein wohlbestelltes Haus übergeben.“

Bgm. Ing. Nigg berichtete als Vorsitzender des Aufsichtsrates, daß die Beschlüsse des Vorstandes kontrolliert und gutgeheißen wurden. Er dankte Obmann und Geschäftsführer für ihren Einsatz. Gleichzeitig beantragte er, den Rechnungsabschluß 1977 zu genehmigen und den Funktionären die Entlastung zu erteilen. Diese Anträge wurden von der Vollversammlung einstimmig genehmigt.

Hierauf wurde der gesamte Vorstand der Genossenschaft neu gewählt. Der bisherige Obmann, Insp. Franz Huter, hatte 42 Jahre im Genossenschaftswesen, davon 32 Jahre als Obmann, gearbeitet und scheidet auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus.

Die Vollversammlung wählte mit einer Gegenstimme Franz Seeberger, Landeck, zum neuen Obmann. Die weiteren Vorstandsmitglieder: Emil Walser, Zams, als Obm.-Stv.: Wallnöfer Franz Prutz, und Bgm. Matt Erwin, Flirsch, wurden wiedergewählt.

Die Ersatzwahlen in den Aufsichtsrat bestätigten die Wiederwahl von Bgm. Nigg als Aufsichtsratsvorsitzenden und anstelle des zum Obmann gewählten Franz Seeberger wurde Illmer Ludwig aus Fiss in den Aufsichtsrat gewählt.

Für verdienstvolle Mitarbeit im Genossenschaftswesen gab es auch Ehrungen und Ehrenurkunden.

Frau Patscheider Theresia aus Serfaus, Herr Falch Erich aus Schnann, Herr Siegele Johann aus Kappl und Herr Staggl Hans aus Schönwies wurden für 30 jährige Tätigkeit als Ortsverteiler geehrt. Weiters wurde Strolz Alois aus St. Jakob und Huter Josef aus Flirsch für 20jährige Ortsverteiltätigkeit und der Genossenschaftsangestellte Alois Strolz für sein 25jähriges Dienstjubiläum geehrt.

Über einstimmigen Beschluß der Vollversammlung wurde der scheidende Obmann Insp. Franz Huter, zum Ehrenobmann auf Lebzeiten ernannt.

Bei den Ansprachen der Gäste würdigte BH Hofrat DDr. Lunger die Aufgaben des Bauernstandes als Pfleger der Natur und wünschte der Organisation, den Geehrten und dem neugewählten Ehrenobmann alles Gute. Lunger hofft, daß es der Genossenschaft bald gelingen möge, den Bau des Vorratslagers zu verwirklichen.

Generaldirektor Schlenk schilderte einige Genossenschaftsprinzipien, wie Mitbestimmung, Erhaltung des Mittelstandes, Erhaltung der Genossenschaft als Drehscheibe im Gebiet und war dabei besorgt, daß der Bauer als Erzeuger keinen Einfluß auf den Preis seiner Produkte hat.

Ob Damen-, Trachten-,

Brauf-, Umstands-

oder Kindermoden

Boutique **ORTNER**

ist in,

drum geh' mal hin!

**BOUTIQUE**  
RUDI u. ERNA

**ORTNER**

Pfunds  
Prutz

Auch LA Geiger und der Obmann der Genossenschaft Imst, OR Krahbichler, sprachen dem scheidenden Obmann den Dank aus und wünschten der Genossenschaft weiterhin guten Erfolg.

Bezirkssekretär Dr. Gohm von der Handelskammer ging auf die Ausführungen des Gen. Dir. Schlenk ein und bestätigte, daß es zwischen Landwirtschaft und Gewerbe zu keinem Gegeneinander komme. Auch er wünschte dem scheidenden Obmann sowie dem neugewählten Vorstand alles Gute.

## Fremdenverkehrsverband Landeck und Umgebung Veranstaltungsprogramm

Freitag, 30. Juni:

20.00 Uhr Konzert der Stadtmusikkapelle Landeck am Musikpavillon

Dienstag, 4. Juli:

20.30 Uhr Tiroler Heimatabend der Volkstumsgruppe Landeck im Vereinshaussaal

Donnerstag, 6. Juli:

20.30 Uhr Filmabend Walterskirchen im Hotel Post-Wienerwald - „Naturerlebnis in Tirol - Winterfreuden im Tirolerland“

Eintritt frei

Täglich 10-17 Uhr

Schloßmuseum Landeck

Dauerausstellung „Barock in Landeck“ und „Das Oberland in alten Ansichten“

## Unterhaltung

HOTEL SONNE

Jeden Freitag und Samstag, 20.30 Uhr, Musik und Tanz

jeden Sonntag 10.00 Uhr Frühschoppenkonzert

CAFE MAYER

Jeden Freitag ab 19.00 Uhr Faßbierabend mit saftigen Steaks und Bratwurst vom Holzkohlengrill im Gastgarten, bei Schlechtwetter im Lokal

HOTEL POST-Wienerwald

Ab Juli täglich 19.00 Uhr (außer Montag) Unterhaltungsmusik in gemüthlicher Tiroler Atmosphäre

## 150 Jahre Musikkapelle See

Am 9. Juli feiert die Musikkapelle See das Jubiläum ihres 150jährigen Bestandes. Bezirksobmann HR Dr. Anton Lanser meint zu diesem Anlaß, die Zugehörigkeit zu einer Musikkapelle bedeute „Bekenntnis nach außen — Selbstbestätigung nach innen.“ LHStV Prof. Dr. Fritz Prior als Kulturreferent der Tiroler Landesregierung wünscht der Kapelle „ein gutes Gelingen ihrer Jubiläumstlichkeiten und viel Erfolg für ihre Arbeit im Dienste der Blasmusik“.

Die Musikfreunde des Musikvereines Kohlberg, BRD, der an den Festlichkeiten in See teilnehmen wird, wünschen „daß die Sprache der Musik sich weiter verpflanzt zum Wohle der Bürger und der Gäste“. Der Bürgermeister und Obmann der Musikkapelle, Vinzenz Gstrein, bezeichnet Musizieren als „eine schöne Möglichkeit, unser Leben lebenswerter zu machen“.

Das Programm:

Freitag, 7. Juli:

16 Uhr Begrüßung der Gäste aus Kohlberg

20 Uhr Konzert des MV Kohlberg

21 Uhr Trachtenverein „Silvretta“, Tanz mit den „Emotions“.

Samstag, 8. Juli:

20 Uhr Konzert und Unterhaltungsmusik, MV Kohlberg

Sonntag, 9. Juli:

6 Uhr Weckruf, MK See

10.30 Uhr Frühschoppenkonzert, MK Grins

13.00 Uhr Festumzug

14.00 Uhr Festakt, Konzerte der Gastkapellen, ab

20.00 Uhr Tanz mit den „Rietzer Buam“.

Dank der Spendefreudigkeit von Gemeinden, Firmen und Privaten.

Die Firma Nixdorf hatte einen Computer zur Verfügung gestellt, der es erlaubte, alle zwei Stunden ein komplett neues Schießergebnis vorzeigen zu können. Damit wurde auch die schnellstmögliche Auswertung der Ergebnisse garantiert. Das Schießen verlief unfallfrei, die Schützengilde St. Anton hat mit ihm ein denkwürdiges Treffen der Gildenchronik zufügen können, kameradschaftliche Bande konnten bei solcher Gelegenheit wieder gefestigt und auch neu geschlossen werden. Daß viel prominente Stellen dem sportlichen Ereignis am Arlberg ihr Augenmerk zuwandten und auch die Bevölkerung restlos begeistert war, zeigte die frohe Stimmung am Sonntag abend, als die „St. Antoner Buam“ mit schwungvoller Musik der allgemeinen Freude Ausdruck verliehen.

## „Tschirgant-Spatzen“ auf der Welle von Ö 3



Foto Allround

Die „Tschirgant-Spatzen“ sind nicht nur ein beliebtes und viel engagiertes Tanz- u. Unterhaltungsensemble. Ihre auf Schallplatten produzierte Musik erfreut sich steigender Beliebtheit und findet in den Medien große Resonanz. Dies beweisen einmal mehr die in den letzten Tagen ausgestrahlten Sendungen des ORF.

Die vielbeachtete Sendung „Am Sprungbrett“, von Heinz Cabas, die in Ö Regional ausgestrahlt wurde, war ausschließlich den aus dem Tiroler Oberland stammenden „Tschirgant-Spatzen“ und ihrem musikalischen Leiter, Herbert Tiefenbacher aus Landeck, gewidmet.

Auch auf der Welle von Ö 3 sind die „Tschirgant-Spatzen“ zu hören. Als Besonderheit präsentierte Günther Poidinger in seiner Sendung „Meine Welle aus Poidingers Plattenkiste“, die fünf jungen Folkloristen aus Tirol.

## St. Antoner Musikkapelle in Belgien

Igm - In der Fremdenverkehrsstatistik u. den Werbemaßnahmen St. Anton hat Belgien als Herkunftsland guter Gäste von jeher große Bedeutung. Zu vielseitigen, sorgfältig gepflegten Kontakten gesellte sich im heurigen Frühjahr eine Besuchsfahrt der Musikkapelle des Ortes, die auch vom Leiter der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung in Belgien, Herrn Vrahizany, großzügig unterstützt wurde.

Der Schwerpunkt dieser Werbe- und Besuchsfahrt wurde auf die Heimatstadt vieler belgischer Arlbergfreunde, Zottegern, verlegt, mit ihren 30.000 Einwohnern ein reges Handels- und Kulturzentrum. Die St. Antoner wurden bei ihrem Einzugsmarsch durch die Hauptstraßen stürmisch begrüßt.

Anlässlich eines Empfanges beim Bürgermeister von Zottegern wurden Geschenke ausgetauscht. Obmann Siegfried Spiss brachte die Freude seiner Kapelle zum Ausdruck,

als Vertreter eines bei den Belgiern so beliebten Fremdenverkehrsgebietes Österreichs in Zottegern zu sein.

Nach einem Konzert vor einem „Senioren-Klub“ und einem folgenden Ständchen in einem Altersheim fand um 18 Uhr ein ganz im Zeichen St. Anton - St. Christoph stehender Presseempfang statt, der zu ausgiebiger Information genützt wurde und in einem Referat des ÖFWV-Repräsentanten in Belgien gipfelte, das der direkten Kontakthaltung mit reiseinteressierten Publikum galt.

Zum „Tiroler Abend mit der Musikkapelle St. Anton a. A.“ waren Hunderte von Einwohnern gekommen, bei einer dabei veranstalteten Tombola wurden unter anderem Gratis-Ferienaufenthalte im Arlberghospiz in St. Christoph vergeben. Dasselbe geschah schon bei den Nachmittagsauftritten. Ein Film über das Arlberghospiz gab den Besuchern einen Einblick auch in die herrliche Bergwelt des Arlberg.

## Erfolgreiches Festschießen „Arlberg-Straßentunnel“

Igm - Am 18. Juni 1978 ging dieses zwei Wochen anhaltende, von 600 Schützen aus Tirol und zahlreichen Bundesländern, aus Bayern und der Schweiz, aber auch aus Südtirol besuchte Festschießen zu Ende. Man hatte an 20 Ständen in 15 Wettbewerben hart um Schützenehren gekämpft und mit durchwegs hervorragenden Schießergebnissen einer Veranstaltung zum Erfolg verholten, deren Anlaß der Durchschlag und die heurige Inbetriebnahme des Arlbergstraßentunnels war. Neben Oberschützenmeister Johann Falch mit seiner erprobten Schar

hatte die Arge-ATO unter Dipl.-Ing. Hans Treichl die Vorbereitungen zum Fest mit großem Eifer betrieben. Der KK-Schießstand draußen am Bruckwaldele war auf Hochglanz hergerichtet worden, Fahnen wehten über ihm, es war ein Kommen und Gehen, das vom großen Interesse an diesem von alter Tradition umwobenen schießsportlichen Ereignis sprach.

Für die am 1. Juli vorgesehene Preisverteilung im Arlbergsaal stehen eine große Zahl von Preisen zur Verfügung, entsprechend der internationalen Ausschreibung u.

## Treffpunkt für junge Leute

### Musikwettbewerb der jungen ÖVP-Landeck

Am Sonntag, 2. Juli 1978, findet in der Aula des Bundesrealgymnasiums Landeck um 19 Uhr ein Bandwettbewerb statt, bei dem sich 10 Gruppen einer qualifizierten Jury stellen werden.

Die Junge ÖVP-Landeck hat sich deshalb dazu entschlossen, eine Lücke in der Unterhaltung auf diesem Gebiet zu schließen.

Weiters ist es für den aufmerksamen Hörer interessant, einen Überblick über das moderne Musikgeschehen im Bezirk Landeck zu erhalten.

Die jungen Musikanhänger werden diese Gelegenheit nicht nur ausnützen, mit Gleichgesinnten zusammenzukommen, sondern werden sich auch durch kritisches Hören mit dieser Musik auseinandersetzen. Nicht nur für den Besucher ist es aber wichtig, sich einen Überblick zu schaffen, sondern auch für die einzelnen Aktiven ist es wissenswert, auf welcher musikalischen Stufe sie stehen.

Als Juroren werden fungieren: Otto Juen (Musikschullehrer), Hermann Delago (Musikstudent am Konservatorium und Edi Demetz (Musikstudent am Konservatorium).

Als würdigen Abschluß und musikalischen Leckerbissen werden Delago Hermann und

Edi Demetz auf Synthesizer und Klavier eine Kostprobe ihres Könnens geben (natürlich außer Konkurrenz).

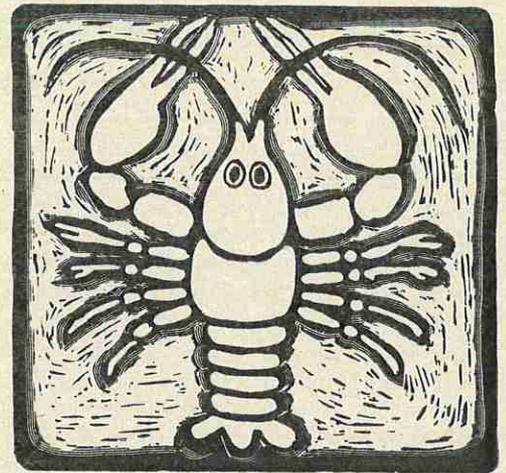
Wir hoffen selbstverständlich, daß Ihr durch Euer Kommen die jungen Musiktalente tatkräftig und begeisternd anspricht.

Hubert Marth - Peter Scheiber

*Grins, göttliche  
Ruhe und Rast  
Inntales „Eden“  
Nacht und Tag  
Segnend dich*  
*glückliche Segensgabe,  
Leib und Seele zur Labe,  
darf man dich preisen  
gute Geister umkreisen  
Sonnengolds Paradies!*

Ad. Ws.

(Dieses Gedicht beweist die Güte des Kurortes Grins: der Autor ist 92 Jahre alt. Herr Adolf Wollens kommt seit Jahren nach Grins.)



**DER KREBS vom 22. Juni bis 22. Juli**

Der Krebs ist ein Vagabund und Einsiedler zugleich. Es zieht ihn hinaus in die weite Welt und auch wieder zurück in sein Schneckenhaus. Das ist natürlich anstrengend. Geboren sind die Krebse und Krebslein zwischen dem 22. Juni u. dem 22. Juli. Ihr Geburtsbeherrscher, der Mond, macht, daß sie gefühlsbetont sind, voller Fantasie, romantisch und verletzlich. Ein Krebs-Kind weint leicht. Es ist verträumt und immer durstig. Es sagt nicht jedem, was es denkt. Und wenn einer gemein zu ihm ist, läuft es weg. Die Krebse lieben die großen, weißen Dampfer und das Meer. Sie haben immer Fernweh. Fahren sie aber fort, so kommen sie vor Heimweh fast um. Meist steht ihnen ein abenteuerliches Schicksal bevor. Doch so ein Krebschen scheitert nicht. Es ist zwar ein Weichtier, aber eines mit Panzer!

Krebse sind zärtlich, mitfühlend und verauhscheuen alles Freche und Laute. Sie haben einen großen Vorrat der verschiedenartigsten Stimmungen, was für ihre Mitmenschen manchmal anstrengend und aufreibend ist.

Alle „feuchten“ Berufe sind für Krebse ideal: Matrose, Fischer und Fensterputzer. Und Maler - mit Wasserfarben natürlich!

## Alte Bauernregel



Foto Perktold

Alte Bauernregeln gibt es zubauf. Warum sollte man angesichts der heurigen Wetter-Eskapaden nicht einmal eine neue aufstellen?!

Etwa so: Håba d' Huanza im Juni

Schnea am Grint —  
nächa bald dr Summer kinnt.

Weil Humor ja nicht nur im Fasching stattfinden muß, sind die Gemeindeblattleser herzlich eingeladen, sich schriftstellerisch zu betätigen und das Wetter so eher auf die leichte Schulter zu nehmen — weil man dagegen ja eh nichts machen kann.

O. P.

## Städtische Musikschule

### Schlußkonzert - Einschreibungen

Das Schüler-Schlußkonzert findet am Samstag, 1. Juli, um 17 Uhr in der Aula des Bundesrealgymnasiums statt. Die Bevölkerung ist dazu herzlich eingeladen.

Die Einschreibungen für das Schuljahr 1978-79 finden am Mittwoch, 5. Juli, sowie am Donnerstag, 6. Juli 1978, in der Zeit von 14 bis 16 Uhr in der Städt. Musikschule, Schulhausplatz, statt.

Folgende Instrumente können voraussichtlich im kommenden Schuljahr unterrichtet werden: Klavier, Akkordeon, Blockflöte, Gitarre, Zither, Hackbrett.

# Eine Safari-Reise durch Australien

Von Martha Schüpbach-Kraxner

Oft schon hatten wir von Bekannten gehört, daß sie eine Safari-Reise unternommen hätten. Wenn wir dann die Fotos betrachteten, wunderten wir uns, was denn daran so „Safari“ gewesen sei, denn wir bekamen meistens Bilder von Wohlstandsferien zu sehen, wo die Leute in komfortablen Hotels mit Schwimmbädern untergebracht waren und auf ihr tägliches Bad und andere Annehmlichkeiten nicht zu verzichten brauchten. Aber es klingt sehr abenteuerlich, wenn man dann zuhause über die unternommene Safari-Tour berichten kann.

Wie würden diese Leute wohl staunen, wenn sie eine Reise durch Australien, und besonders durch den Norden und das Zentrum des Landes, machen würden? Hier ist jede Fahrt noch ein Abenteuer, denn die Verkehrswege sind zum Teil noch Naturstraßen, und wenn es regnet, dann hat man eben Pech und kommt nicht weiter. In meinen Augen ist es aber der Sinn einer Safari-Reise, weit ab von jeder Zivilisation zu sein und sich zu behaupten und zu helfen wissen müssen, wenn keine fremde Hilfe zu erwarten ist. Die körperlichen Strapazen einer solchen Reise werden vielfach kompensiert durch die spontane Freundschaft mit Farmern und Eingeborenen, die man trifft, sowie durch ein schönes Zusammengehörigkeitsgefühl mit den Mitreisenden. Ein weiterer Lohn für die Anstrengungen ist der Anblick vieler einheimischer Tiere, Blumen und Pflanzen, und vor allem zahlreicher Kuriositäten und Naturwunder, die man sonst nicht zu sehen bekommt.

Dies alles hört sich sehr verlockend an, aber trotzdem muß man auf dem Boden der Wirklichkeit bleiben. Ohne sehr gut ausgestattetes Geländefahrzeug ist es viel zu gefährlich, eine solche Fahrt allein zu unternehmen, besonders, wenn man mit den Eigenheiten des Landes nicht eng vertraut ist. Wohl besteht die Möglichkeit, sich bei einer Polizeistation ab- und bei der nächsten wieder anzumelden, und dadurch die Sicherheit zu haben, daß nach einer gewissen Zeit eine Suchaktion gestartet wird, aber dennoch verdursten jedes Jahr einige zu wagemutige und unvernünftige Reisende, denn ein Leck im Benzintank kann das Leben kosten. Weniger gefährlich ist es, 2 Autos zu fahren, aber keiner unserer Freunde hatte gerade Zeit, mitzukommen. Deshalb blieb uns nur noch ein Ausweg: die Fahrt mit einer Busgesellschaft zu unternehmen, eben eine „Safari Bus Tour“.

Der Prospekt der „Greyhound“-Busgesellschaft offerierte eine solche Reise zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten, wobei in 22 Tagen ca. 10.000 km zurückgelegt werden würden. Nach unseren Maßstäben gemessen scheint dies eine ungeheure Strecke zu sein, aber in Australien rechnet man eben in anderen Dimensionen und mit an-

deren Distanzen als bei uns. Von einem größeren Ort zum anderen sind Entfernungen von 300 bis 500 km keine Seltenheit. Vielversprechende Angebote, wie ein Aufenthalt auf einer Schaffarm, die Besichtigung der Bergwerke von Mount Isa, eine Schifffahrt durch die Katherine-Schluchten, der Besuch der Stadt Darwin mit einem Eingeborenen-Fest, einige Tage in der Oase Alice Springs im Zentrum, die Durchwanderung der Felsengruppe „The Olgas“, die Besteigung des Felsens „Ayers Rock“, ein Tag im Opalgebiet von Coober Pedy, die Fahrt entlang des Murray-Flusses, und als Abschluß ein Aufenthalt in Canberra, der Hauptstadt Australiens, ließen meinen Mann und mich nicht mehr lange zögern.

Aus Zeitmangel blieb uns keine andere Wahl, als die Reise im Dezember zu machen, obwohl wir wußten, daß dies nicht der günstigste Monat war, da es im Landesinneren viel zu heiß ist. An einem Samstag konnte es dann losgehen. Bepackt mit Ruck- und Schlafsäcken fanden sich etwa 15 Personen an der Abfahrtsstelle ein, Leute aus den verschiedensten Berufszweigen (vom Gärtnerlehrling bis zum Vizedirektor einer Bank) und mit zusammen 6 Nationalräten. Wir hatten eines gemeinsam: den Wunsch, den unbekanntesten Kontinent Australien möglichst gründlich kennenzulernen. Jeder brachte viel gute Laune mit, und voll gespannter Erwartungen verließen wir Sydney in einem älteren Reiseomnibus, der am Anfang noch recht passabel aussah. Der Fahrer — wir mußten ihn „Fernbus-Führer“ nennen — war gleichzeitig Kochgehilfe, Mechaniker, Fremdenführer, Unterhalter, Sänger, und Krankenpfleger. Unser Bus zog einen Anhänger mit, dem wir den Namen „Pluto“ gaben, und in welchem Lebensmittelvorräte, Wasserbehälter, Zelte, Ersatzteile und Werkzeuge etc. untergebracht waren. Dieser Anhänger besaß auch ein Herdabteil. Obwohl uns eine Köchin begleitete, hatte jeder Mitreisende die Wahl, auch selbst zu kochen, wofür mein Mann und ich uns entschieden. Wir hatten dementsprechend auch einen ganzen Rucksack voll Konserven mit, obwohl man uns versicherte, daß wir mindestens jeden zweiten Tag Nahrungsmittel einkaufen könnten.

Die ersten beiden Tage verliefen ohne Aufregungen, da fast jeder von uns das Gebiet von Neusüdwesten und Südqueenland, besonders entlang der Küste mit ihren berühmten Badeorten, bereits kannte. Natürlich machten wir einige Stadtbesichtigungen, aber eigentlich waren die ersten 1.500 km nur ein Mittel zum Zweck, möglichst schnell in das Hinterland, den australischen „Outback“, zu gelangen, der von vielen Volksliedertexten als geheimnisvoll und sagenumwoben, aber auch manchmal als hinterhältig und heimtückisch beschrieben wird, da

er seine eignen Gesetze aufstelle u. sie dem Menschen aufzwingt.

Wir aber hatten alles andere als düstere Gedanken im Kopf. Unsere zwei Kühlboxen wurden in jedem Ort, durch den wir kamen, neu mit Bier aufgefüllt, und die Reise schien sehr gemütlich, lustig und angenehm zu werden. Wir schliefen in einer Jugendherberge auf einem Matratzenlager, oder wir schlugen unsere roten Zelte schön in Reih' und Glied auf einem Zeltplatz auf. In Toowoomba nahmen wir noch weitere Mitreisende auf, und damit waren wir 37 Leute und der Bus voll. Schon bald konnten wir die „Erkennungsmarken“, die unsere Vornamen verrieten, und die wir uns am Anfang anhefteten, ablegen.

Und dann waren wir auf einmal in „Outback“. Die Vegetation wurde immer karger, das Land trockener und spröder, und die unendliche, kaum von einem Hügel unterbrochene Weite dieses riesigen Kontinents kam uns zum Bewußtsein. Dies ist das Land der großen Schaf- und Rinderherden. Die Straßen wurden immer enger, bis sie nur mehr eine Spur und unbefestigte Randstreifen hatten. Oft begegneten wir stundenlang keinem anderen Straßenbenützer. Es gibt hier ein engeschriebenes Gesetz, das besagt, daß bei Gegenverkehr das kleinere Vehikel dem größeren ausweicht und auf den Randstreifen hinausfährt, denn das größere würde eventuell mehr Geröll und Steine locker machen, die das kleine beschädigen könnten. Stoßen zwei gleich große Fahrzeuge aufeinander, so fahren beide langsam und manövrierten vorsichtig aneinander vorbei. Alle Leute, denen wir begegneten, waren sehr hilfsbereit und freundlich. Wenn wir zum Beispiel mittags anhielten, um zu essen, gab es keinen Autofahrer, der nicht stehenblieb, um zu fragen, ob wohl alles in Ordnung sei. Die Hitze, die Trockenheit und die Eintönigkeit dieses weiten, ebenen Landes haben die Bewohner des „Outback“ zwar einsilbig und hart im Nehmen gemacht, ihnen aber gleichzeitig die Gewißheit gebracht, daß einzig und allein durch das Zusammenhalten mit den Mitmenschen und ein offenes Herz für die Nöte des Nächsten der Überlebenskampf bestanden werden kann.

Fortsetzung folgt

## Stellenausschreibung

Beim FVV Ried gelangt die Stelle eines

# Geschäftsführers

zur Neubesetzung.

Interessenten bewerben sich schriftlich beim FVV Ried z. H. Obmann Raich.

## URLAUBS-AKTION AB 24. JUNI 1978

**SIGMA**  
CORPORATION

### Objektive

MULTI COATED

	BISHER	JETZT
2,8/28 mm MINI WIDE	<del>2.990,-</del>	<b>1.990,-</b>
2,8/28 mm FILTERMATIK (4 eingeb. Filter)	<del>2.990,-</del>	<b>1.990,-</b>
2,8/135 mm PANTEL (bis 64 abblendbar)	<del>2.590,-</del>	<b>1.790,-</b>
3,5/200 mm MACRO	<del>3.690,-</del>	<b>2.590,-</b>
5,6/400 mm	<del>3.990,-</del>	<b>2.990,-</b>
ZOOM OBJEKTIVE:		
3,5/39-80 mm MACRO	<del>4.990,-</del>	<b>3.390,-</b>
3,5/70-150 mm MACRO SCHIEBEZOOM	<del>5.990,-</del>	<b>3.990,-</b>
4,5/70-230 mm MACRO SCHIEBEZOOM	<del>6.990,-</del>	<b>4.990,-</b>
3,5/80-200 mm MACRO SCHIEBEZOOM	<del>6.990,-</del>	<b>4.990,-</b>

Die angeführten NETTOPREISE sind FIXANSCHLÜSSE für MINOLTA MD, NIKON AI, OLYMPUS OM, PENTAX KX, CANON EF. SIE ENTHALTEN KÖCHER UND SONNENBLLENDE.

Bei



Ges. m. b. H.  
6500 Landeck/Perjen  
Kirchenstraße 13  
Telefon 0 54 42 / 36 66



# KRITISCHE FERNSEH VORSCHAU

## Hörfunktips

Die tägliche Morgenbetrachtung gestaltet evang. Pfarrer Otto Bünker, Trebesing

### SONNTAG, 2. Juli

- 7.30 **Ö 1** Ökumenische Morgenfeier aus Salzburg: „Off limits für Mose“ (Pfarrer Franz Warnung, Prälat Dr. Johannes Neuhardt, Senior Pfarrer Günter Geißelbrecht)
- 9.45 **Ö 1** Das Glaubensgespräch: „Um Mensch zu sein“ (1) - Pfarrer Dr. Alexander Ostheim Dzerowycz, Wien-St. Barbara
- 10.00 **Ö 1** Kath. Gottesdienst aus der Pfarrkirche St. Nikolaus in Oberzeiring, Steiermark (Cesar Bresgen: Großmainer Kindermesse)
- 15.05 **Ö 3** Musikboxen in Wirtshäusern
- 19.05 **Ö 1** Carinthischer Sommer 1978: Monteverdi-Abend
- 21.00 **Ö 1** Ein Hauch von gestern weht über Triest

### MONTAG, 3. Juli

- 16.30 **Ö R** Nie mehr einsam sein (täglich bis Donnerstag)
- 17.10 **Ö 1** Aus Opern von Händel und Gluck
- 20.05 **Ö R** „Die Sprechpuppe“, Hörspiel von Leo Frank
- 21.30 **Ö 1** Psychophysische Vorbereitung auf die Geburt

### DIENSTAG, 4. Juli

- 13.00 **Ö 1** Aus Opern von Mussorgskij, Tschaikowsky, Rimskij-Korsakow und Borodin
- 17.10 **Ö R** „In der Operette singt man von Liebe...“
- 20.05 **Ö R** Das war der Wolkensteiner - das Leben eines Minnesängers (1)
- 20.30 **Ö R** Orchesterkonzert mit Werken von Kodaly und Mahler
- 21.00 **Ö 1** „Die Interessenvertretung der Stiere“, Hörspiel von Jürgen Runau

### MITTWOCH, 5. Juli

- 17.10 **Ö 1** Schuberts Streichquartett Nr. 15
- 19.05 **Ö 1** Donizetti's Oper „Lucia di Lammermoor“ (aus der Wiener Staatsoper, Dirigent Giuseppe Patané, Regie Boleslaw Barlog) mit Edita Gruberova, Matteo Manuguerra und Peter Dvorsky

### DONNERSTAG, 6. Juli

- 13.00 **Ö 1** Aus Opern von Weber, Flotow, Wagner, Lortzing und Kienzl
- 19.07 **Ö R** Blasmusik aus Vorarlberg
- 20.00 **Ö 1** Homers „Odyssee“ (8)
- 20.30 **Ö 1** Akupunktur und Anästhesie - eine Kontroverse

### FREITAG, 7. Juli

- 19.30 **Ö 1** Lieder und Landschaften Irlands
- 20.00 **Ö 1** Erinnerung an Oscar Karlweis
- 20.05 **Ö R** Volksmusik um den Neusiedlersee
- 21.00 **Ö 1** Die Genieschule des Robert Fuchs
- 21.00 **Ö R** 150 Jahre Bösendorfer

### SAMSTAG, 8. Juli

- 13.00 **Ö 1** Aus Opern von Cimarosa, Mozart, Rossini und Donizetti
- 14.30 **Ö 1** ORF-Symphonieorchester mit Werken von Berg und Berlioz
- 20.00 **Ö 1** Schubertiade Hohenems 1978: Liederabend mit Helen Donath, Sopran, und Hermann Frey, Bariton

## Sonntag

2. Juli 1978

### FS 1

- 16.15 **Eine Expedition nach Westt Tibet** - Der Weg nach Zanskar. - Der zweiteilige Bericht schildert den Verlauf einer deutschen Expedition, bei der zwei Bergsteiger und Wildwasserfahrer versuchten, einen im Himalaya gelegenen Fluß erstmals zu durchfahren. Der erste Teil zeigt den Anmarsch der Gruppe durch die Schneelandschaften Westtibets
- 17.00 **Bilder unserer Erde** - Opalschürfer in Coober Pedy
- 17.25 **Calimero**
- 17.30 **Wickie und die starken Männer** - Gestrandet (Kinder)
- 17.55 **Beththupferl** - Trixi Löwenstark
- 18.00 **Seniorenclub** - Als Gast Herwig Seeböck
- 18.30 **Spiel mit** - Burgenland
- 19.00 **Österreich-Bild am Sonntag** - Landesstudio Oberösterreich
- 19.25 **Christ in der Zeit** - Pfarrer Hans-Walter Vavrovsky: Der Christ auf dem Prüfstand
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.50 **Sport**
- 20.15 **Tatort** - Lockruf. Mit Hansjörg Felmy, Agnes Fink, Herbert Fleischmann u. a. - Ein junges Mädchen wird ermordet, der Täter stellt sich selbst der Polizei. Kommissar Haferkamp steht nun vor der schwierigen Aufgabe, ein Geständnis zu haben, dem er nicht glauben kann: für ihn ist ein anderer der Täter gewesen. (Ab 16)
- 21.45 **Sport**
- 21.55 **Nachtlese** - Liedercircus. Michael Heltau präsentiert Serge Lama, Alice Dona, Arik Brauer u. a.
- 22.50 **Nachrichten**

### FS 2

- 15.15 **Internationales Reit- u. Springturnier CHIO von Aachen** - Großer Preis von Deutschland (Übertragung aus Aachen)
- 16.50 **Schüler-Grand-Prix-Fechten** (Aufzeichnung aus dem Bundessportzentrum Südstadt)
- 18.00 **Road to Zanzibar** - Spielfilm (USA, 1941). Mit Bing Crosby, Bob Hope u. a. - Regie: Victor Schertzinger. (In Originalfassung mit Untertiteln). - Zwei Schaubudenunterhalter reisen nach Sansibar und geraten dabei unter Menschenfresser. - Harmlose Unterhaltung, die als Satire auf Dschungelfilme gedacht war. (Ab 12, SW)
- 19.30 **The Munsters: „Munsters Masquerade“** (In Originalfassung mit Untertiteln, möglich ab 14, SW)
- 20.00 **Plattenbasar**
- 20.15 **Entdecker (4)** - Burke und Wills. - 1860 versuchte eine Gruppe ehrgeiziger Männer unter der Leitung des Polizeioffiziers O'Hara Australien erstmals auf dem Landweg von der Südküste bis zum Norden zu durchqueren. Die Reise erreichte zwar ihr Ziel, endete aber tragisch. Gutgemachte, informative Reihe. (Ab 14)
- 21.05 **Lesezeichen**
- 21.50 **Ohne Maulkorb** (Wh.)

## Montag

3. Juli 1978

### FS 1

- 10.30 **Angelique und der Sultan** - Spielfilm (BRD/Fr./It., 1967). Mit Michele Mercier, Robert Hossein u. a. - Regie: Bernhard Borderie. - Die entführte und von einem Sultan festgehaltene Angelique hält ihrem Gatten die Treue und wird von ihm befreit. - Naiv-dürftiger Streifen. (Wh., ab 16)
- 17.55 **Beththupferl** - Trixi Löwenstark
- 18.00 **Golden Silents oder Als die Bilder laufen lernten** - Die Stars von damals. - Beginn einer 26teiligen Serie über Stummfilmstars (SW)
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Sport am Montag**
- 20.55 **Die Straßen von San Francisco** - Benjy, der Schnüffler. - Ehe Benjy, ein Polizeiinformant, Lieutenant Stone einen Tip geben kann, wird ein Mordanschlag auf ihn verübt. Da Benjy schwer verwundet und nicht vernehmungsfähig ist, versuchen Stone und Heller die Spur der Täter allein zu verfolgen. - Annehmbare US-Krimiserie. (Ab 16)
- 21.45 **Nachrichten und Sport**

### FS 2

- ZWEITES PROGRAMM**
- 18.30 **Chemie in Land- und Forstwirtschaft** - Gift im Erholungswald. - Die Sendung untersucht, warum man in der Forstwirtschaft chemische Pflanzenschutzmittel verwendet, ob dabei Mißbrauch getrieben wird und wie eine Zerstörung des biologischen Gleichgewichts vermieden werden kann.
- 19.00 **Naturdenkmäler in Wien**
- 19.30 **Wir spielen Blockflöte** (Kurs 2, Folge 7, Wh.)
- 20.00 **Jenny, Lady Churchill (2)** - Ein schwieriger Untertan. (Voraussichtlich ab 14)
- 20.50 **Sterns Stunde** - Bemerkungen über den Schmetterling. - Horst Stern befaßt sich diesmal mit der verblüffenden Wandlung des Schmetterlings vom Ei über Raupe und Puppe zum Falter. (Wh.)
- 21.45 **Zeit im Bild 2**
- 22.15 **Wir werden nicht zusammen alt** - Spielfilm (Fr./It., 1972). Mit Marlene Jobert, Jean Yanne u. a. - Regie: Maurice Pialat. - Die Stationen der Trennung einer jüngeren Frau von ihrem neurotisch veranlagten Gatten. - Nüchterer Bericht, der die psychologischen Aspekte zwischenmenschlicher Beziehungen überzeugend beleuchtet. (Ab 16)

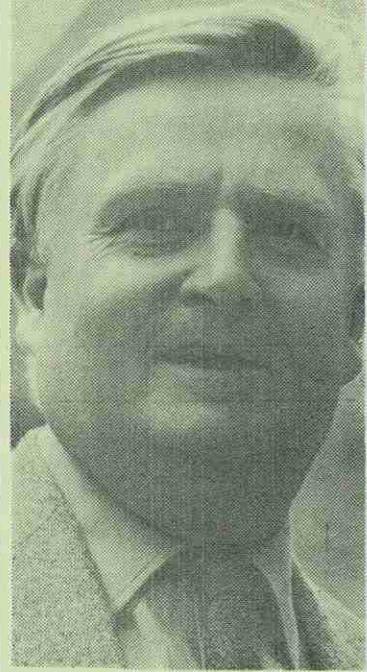
Dieses Fernsehprogramm wurde nach Unterlagen des „Fernsehendienstes“ zusammengestellt, der im Auftrag der Österreichischen Bischofskonferenz von der Katholischen Fernsehkommission herausgegeben wird.

## Dienstag

4. Juli 1978

### FS 1

- 10.30 **Road to Zanzibar** (Wh., ab 12 SW)
- 17.55 **Beththupferl** - Trixi Löwenstark
- 18.00 **Paradiese der Tiere** - Steppenkomödiant Gnu. - Trotz der vielen Feinde ist das Gnu die zahlenmäßig größte Antilopenart. Die Sendung zeigt, mit welchen Verhaltensmaßnahmen es dieser Art gelingt sich gegenüber anderen Tieren zu behaupten. (Wh.)
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Risiko** - Mit Eva Maria Lavant
- 21.10 **Telemuseum** - Heimatmuseen
- 21.20 **Ein Reporter pakt aus** - Kabarettistische Unterhaltung mit Otto Grünmandl und Theo Peer



22.05 Jenny, Lady Churchill (2, Wh., vorauss. ab 14)  
22.50 Nachrichten und Sport

### FS 2

- 18.30 **Ö 9** - Wien - 20 Jahre Wiener Stadthalle
- 19.00 **Die großen Schlachten** - Die Schlacht im Pazifik. - Nach 1942 änderte sich die Situation auf dem pazifischen Kriegsschauplatz: Gestützt auf ihre materielle Überlegenheit drängten die Amerikaner die Japaner wieder aus den eroberten Gebieten zurück. Dabei kam es zu Kämpfen von unvorstellbarer Härte und Grausamkeit. (Wh., SW)
- 20.00 **Hospital** - Spielfilm (USA, 1971). Mit George C. Scott, Diana Rigg u. a. - Regie: Arthur Hiller. - Der Alltagsbetrieb in einem großen New Yorker Spital wird durch rätselhafte Todesfälle überschattet. - Die abstruse Kriminalhandlung belastet den Streifen, der vor allem den Konflikt zwischen beruflicher Verantwortung und medizinischer Scharlatanerie herausarbeitete. (Ab 16)
- 21.45 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 22.20 **Club 2**

# Mittwoch

5. Juli 1978

## FS 1

**10.30 Altes Herz wird wieder jung** — Spielfilm (Deutschland, 1943). Mit Emil Jannings, Viktor de Kowa u. a. — Regie: Erich Engel. — Ein ledig gebliebener Fabrikant avanciert im Alter unerwartet zum Großvater eines jungen Mädchens, das schließlich seinen Neffen heiratet. — Amüsante, gut gespielte Komödie. (Wh., ab 12, SW)

**17.00 Herr Habakuk filmt** — Puppenspiel (Kleinkinder)

**17.25 Die Sendung mit der Maus** (Kleinkinder)

**17.55 Betthupferl** — Trixi Löwenstark

**18.00 Schaurige Geschichten** — 10.000 Mäuse. — Annika erzählt, wie sie eines Tages eine große Geldsumme ihrem Vater zu überbringen hatte und dabei ständig fürchtete, beraubt zu werden. (Ab 14)

**18.30 Wir**

**19.00 Österreich-Bild**

**19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**

**20.00 Liebe ist nur ein Wort** — Spielfilm (BRD, 1971). Mit Judy Winter, Malte Thorsten, Herbert Fleischmann, Donata Höffer u. a. — Regie: Alfred Vohrer. — Das Liebesverhältnis eines verbummelten Mittelschülers mit einer um zehn Jahre älteren verheirateten Frau, das mit Selbstmord endet. — Nach dem Roman von Johannes Mario Simmel kolportagehafter, schlecht inszenierter Streifen. (Ab 16)

**21.50 Nachrichten und Sport**

## FS 2

**14.00 All-England-Tennis-Meisterschaften** (Übertragung aus Wimbledon)

**19.30 Freude an Musik** (Wh.)

**20.00 teleobjektiv**

**20.50 Mit Schirm, Charme und Melone** — Die Roboter. Mit Patrick Macnee, Diana Rigg u. a. — Regie: Sydney Hayers. — Emma Peel und John Steed, Geheimagenten ihrer Britischen Majestät, sollen eine Reihe mysteriöser Morde aufklären. Bald finden sie heraus, daß die Opfer aus demselben Personenkreis stammen. Sie alle haben an der Verbesserung von Elektronengehirnen gearbeitet. — Wiederholung einiger Folgen der englischen Kriminalreihe, die ein Wiedersehen mit dem beliebtesten Agentenpaar bringt (Wh., ab 16, SW)

**21.40 Zeit im Bild 2 mit Kultur**

**22.15 Trailer**

● „Er wollte mit allen in Frieden leben. Aber er hatte nicht mit sich selbst gerechnet.“ (Wolfgang Eschker)

● „Ein Junggeselle ist ein Mann, der sich lieber besteuern als steuern läßt.“ (Mario Adorf)

● „Hütet auch vor den Frauen, die aufs Ganze gehen, nur weil sie eine bessere Hälfte werden wollen.“ (Frank Aschold)

# Donnerstag

6. Juli 1978

## FS 1

**10.30 Der Mann von La Mancha** — Spielfilm (USA, 1971). Mit Peter O'Toole, Sophia Loren u. a. — Regie: Arthur Hiller. — Verfilmung des Musicals nach Miguel de Cervantes satirischem Roman „Don Quijote“, in dem der Dichter während eines Gefängnisaufenthaltes mit seinen Mithäftlingen seine Geschichte szenisch darstellt. — Sich anspruchsvoll gebender, etwas enttäuschender Streifen. (Wh., ab 14)

**17.55 Betthupferl** — Wichtelgeschichten

**18.00 Bitte zu Tisch** — Als Gäste Marianne Becker und Gert Türrer



**18.30 Wir**

**19.00 Österreich-Bild**

**19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**

**20.00 Fra Diavolo** — Komische Oper von Daniel Francois Esprit Auber. Mit Ugo Benelli, Hania Kovicz, Gianfranca Ostini, Enrico Campi u. a. — Dirigent: Piero Bellugi — Regie: Wolfgang Nagel. — Die Fernsehbearbeitung zeigt Eugene Scribes Räubergeschichte im Stil einer Moritatenballade in vielen Episoden. Die einzelnen Geschichten und Abenteuer werden durch filmisch-pantomimische Sequenzen verbunden

**21.15 Friede den Hütten — Krieg den Palästen** — Eine Collage in Szenen, Liedern und Dokumenten des Theaterarbeiterkollektivs Graz über Georg Büchner (1789–1848). (Aufzeichnung aus der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz)

**22.45 Nachrichten und Sport**

## FS 2

**14.00 All-England-Tennis-Meisterschaften** (Übertragung aus Wimbledon)

**19.30 Spotlight** — Mit Katja Ebstein, Odysseus 2000 und Horst Koch

**20.00 Finsterer Stern** — Spielfilm (USA, 1973). Mit Brian Narelle, Dre Pahich u. a. — Regie: John Carpenter. — Eine Gruppe Astronauten, deren Aufgabe es ist, gefährliche Planeten zu zerstören, gerät bei der Ausführung ihres Auftrags in eine lebensgefährliche Situation. — Leicht ironischer Science-fiction-Streifen. (Ab 14)

**21.25 Zeit im Bild 2 mit Kultur**

**22.00 Club 2**

# Freitag

7. Juli 1978

## FS 1

**10.30 Seniorenclub** (Wh.)

**11.00 Finsterer Stern** (Wh., ab 14)

**17.55 Betthupferl** — Wichtelgeschichten

**18.00 Wartet nur, bis Vater kommt...** (1) Das neue Haus. Neue Zeichentrickserie (Ab 14)

**18.30 Wir**

**19.00 Österreich-Bild**

**19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**

**20.15 Aktenzeichen XY — ungelöst** — Eduard Zimmermann berichtet über ungeklärte Kriminalfälle

**21.20 Argumente** — Mit Walter Schiöck

**22.05 Sport**

**22.15 Keine Angst vor scharfen Sachen** — Spielfilm (USA, 1958). Mit Paul Newman, Joanne Woodward u. a. — Regie: Leo McCarey. — Ehekrach und Kleinstadtsorgen als Anlaß für alberne Komik rund um die durch eine Bürgerinitiative bekämpfte Errichtung einer militärischen Geheimanlage. (Ab 16)

**0.00 Aktenzeichen XY — ungelöst** — Meldungen und Reaktionen

**0.15 Nachrichten**

## FS 2

**14.00 All-England-Tennis-Meisterschaften** (Übertragung aus Wimbledon)

**19.30 Trailer** (Wh.)

**20.15 Gibt es ein Geheimnis der Pyramiden?** (2) — Eine Fülle von ungeklärten Fragen und Rätseln wird immer wieder im Zusammenhang mit den ältesten Bauwerken der Erde gebracht. Im zweiten Teil seiner Sendung schildert Holmar von Dittfurth das Bild, das die moderne Wissenschaft von den Pyramiden und ihrer Erbauung gewonnen hat

**21.00 Nova**

**21.20 Washington — hinter verschlossenen Türen** (4) — „Hinter verschlossenen Türen“ berät Präsident Monckton mit seinen engsten Mitarbeitern die Situation in Südostasien. Die Kriegsgefahr wird immer größer, Truppenverstärkungen und militärische Aktionen sind im Gespräch. Obwohl für strengste Geheimhaltung gesorgt ist, dringen immer wieder Informationen über die Unterredungen an die Öffentlichkeit. Anstatt das Image des Präsidenten aufzumöbeln, macht die Presse Stimmung gegen ihn. (Ab 16)

**22.05 Zeit im Bild 2 mit Kultur**

**22.40 Gilbert Becaud — Monsieur 100.000 Volt.** Mit Udo Jürgens, Marian, Gitta u. a. (Wh.)

● „Snobismus heißt gegen den Strom schwimmen, wo kein Strom ist.“ (Oliver Hassencamp)

● „Prinzipien halten sich am Leben durch ihre Verletzung.“ (Bertold Brecht)

● „Der Oberflächliche versinkt am tiefsten.“ (Hans-Horst Skupy)

# Samstag

8. Juli 1978

## FS 1

**15.30 Der Forellenhof** — Bitte nicht stören! — Am Forellenhof gibt es Ärger: Ein Gast sorgt für Verwirrung, Sohn Hans scheint sich zu verloben und in der Küche gibt es Komplikationen mit einer neuen Angestellten. (Wh., ab 12, SW)

**16.30 Variationen in G** — Ein Bericht über 850 Jahre Graz von Dr. Günther Ziesel und Wilhelm Rosbaud

**17.00 Zeichnen — Malen — Formen**

**17.30 Rangi oder Die Geburtstagsorte** — Bei den Maori (Wh., Kinder)

**17.55 Betthupferl** — Wichtelgeschichten

**18.00 pan-optikum**

**18.25 Guten Abend am Samstag...** sagt Heinz Conrads

**19.00 Österreich-Bild mit Südtirol aktuell**

**19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur**

**19.55 Sport**

**20.15 Allein gegen alle.** — Bisher ziemlich enttäuschendes Städtequiz (Übertragung aus Berlin)

**22.05 Sport**

**22.20 Fragen des Christen** — Kaplan August Paterno antwortet

**22.25 Warlock** — Spielfilm (USA, 1959). Mit Richard Widmark, Henry Fonda, Anthony Quinn u. a. — Regie: Edward Dmytryk. — Gangster terrorisieren ein einsames Städtchen. — Die harte Story dient als Aufhänger für eine Reihe komplizierter Charakterstudien. In der inhaltlichen wie optischen Anlage finden sich Anklänge an den Western-Klassiker „12 Uhr mittags“. (Ab 16)

**0.15 Nachrichten**

## FS 2

**14.00 All-England-Tennis-Meisterschaften** (Übertragung aus Wimbledon)

**19.30 Café Hungaria** — Werden Sie meine Witwe! — Die Kassierin Olga möchte gerne Witwe werden. Sie nimmt daher den Heiratsantrag des Journalisten Titus Szeplaki an,



der von einem Husarenoberst zum Duell gefordert wird. — Wiederholung einer Reihe, die in der k. u. k.-Zeit angesiedelt ist. (Ab 14)

**19.55 Die Galerie**

**20.15 Der Prophet im eigenen Land** — Kabarettistische Mischung mit Gerhard Bronner, Ulli Fessl, Marianne Mendt, Eva Pilz, Günther Frank, Fritz Muliar, Peter Rapp, Herwig Seeböck, Kurt Sobotka, Ernst Stanekovski u. a.

**21.45 Muddy Waters Rhythm & Blues Band** — Festival Concert aus Dortmund

**22.30 Internationales Wasserspringen** — Kunstspringen der Herren (Aufzeichnung aus Linz)

# Theater Konzerte Ausstellungen Vorträge

## Aquarelle in der SPARVOR

B. Nida-Rümelin,

geboren in München als Tochter von Maler-Eltern, Wahl-Tirolerin, malt seit ihrem ersten Lebensjahr. Wurde auf Rat der Eltern Lehrerin, malte aber immer weiter.

In allen Ferien in Grins aufgewachsen, im Landhaus der rheinischen Großmutter, Baronin Bertha Treusch v. Buttlar-Brandenfels, wohnend, begeistert von der Architektur, der Geschlossenheit des Aufbaus u. der Patina, wurden die Bauernhäuser des Dorfes Grins Lieblingsthema schon der jungen Malenden. Sie sind es heute noch. Trieb-

feder der Malfreude ist das Suchen nach Schönheit, der Wunsch, den Tirolern zu zeigen, wie schön ihre Häuser, ihre Dörfer noch sind ohne abwegige Modernisierungsbestrebungen, und ein inneres Verlangen mit dem Thema ringend, Schönes zu schaffen, das Bestand hat. Die Aquarellmalerei bietet dafür ideale Voraussetzungen: Transparenz und Leichtigkeit der Farbe.

Seit 23. Juni sind 10 Aquarelle v. B. Nida-Rümelin in den Fenstern der Spar- u. Vorschubkasse Landeck bis 12. Juli ausgestellt.

## Gym-Galerie Landeck: Bleikristallgläser von Reinhard Kohler

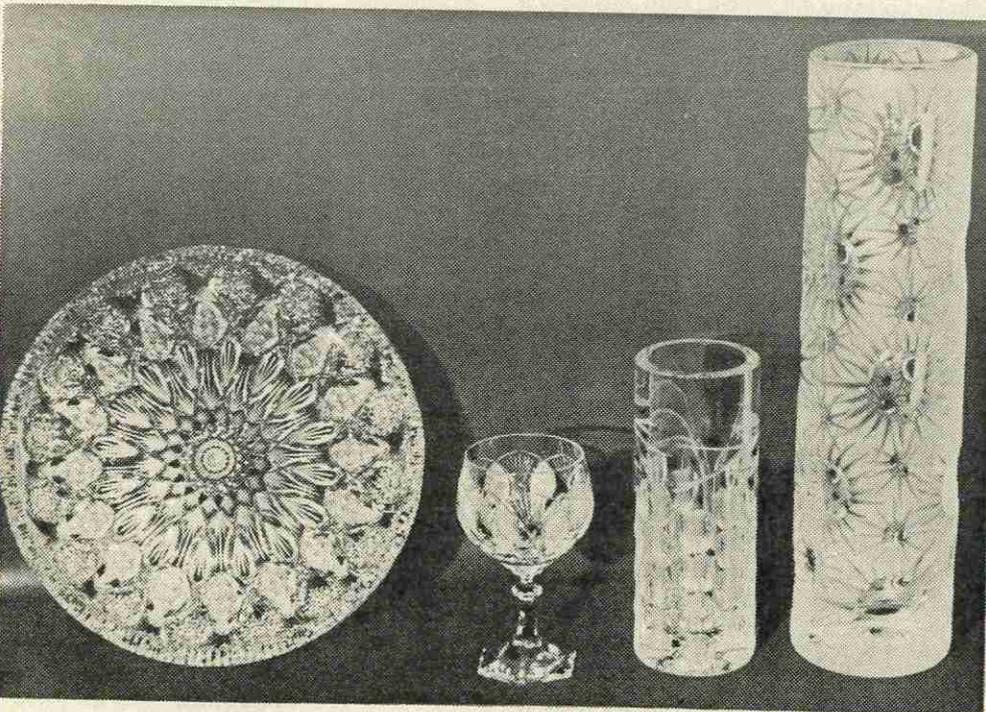


Foto Allround

In den Vitrinen der Gym-Galerie funkelt und glitzert es. Der Glasschleifer Reinhard Kohler aus Zams zeigt einen Querschnitt durch seine Arbeit. Er bearbeitet Schalen, Vasen und Gläser, und es entstehen kostbare Bleikristallarbeiten. Dazu bedarf es einer soliden handwerklichen Ausbildung, Reinhard Kohler ist Absolvent der Kramsacher Glasfachschule; Geschmack und Präzision sind Voraussetzung. Die ornamentale Bearbeitung einer Form, an sich ein Atavismus seit der Überwindung des Historismus und des Jugendstils, gewinnt mit der Wiederentdeckung des Jugendstils und als Folge einer natürlichen kunstgeschichtlichen Pendelbewegung wieder an Bedeutung. Das

Ornament soll die Form verdedeln, betonen und gliedern; dies läßt sich an den Arbeiten dieser Ausstellung besonders gut nachweisen. Hier begegnet man einem seltenen Handwerk, das durch billige Gußtechnik oder andere industrielle Massenanfertigung fast verdrängt wurde. Die gestalterischen Möglichkeiten sind trotz der formalen Gebundenheit mannigfaltig. Reinhard Kohler zeigt viele dieser Möglichkeiten. Einerseits sieht man Arbeiten, die im Sinne traditioneller Bleikristallgläser mit einer Fülle von Facetten, scharfen Kanten und einem durchgehaltenen geometrischen Konzept bearbeitet sind. Gehobenem Kunsthandwerk begegnet man in den stilisierten pflanzlichen For-

men, die den Gegenstand umwachsen; ein hervorragendes Beispiel dafür ist die Apfelbaumvase.

Es mag erstaunen, Arbeiten dieser Art in einer Galerie zu sehen; doch die Gym-Galerie hat ein pädagogisches Programm. Bisher wurden Fotografen, ein Architekt, eine Bühnenbildnerin und ein Tischler vorgestellt. Als letzte Ausstellung dieses Schuljahres ist eine Dokumentation geplant: Die Technik des Tiefdrucks (Beispiele aus 4 Jahrhunderten). G. N.

## Österreichischer Gewerkschaftsbund

Landesexekutive Tirol, Bildungsreferat

### Sonderfahrt zu den Bregenzer Festspielen

#### Spiele auf dem See

Samstag, 29. Juli 1978 „1001 Nacht“

Operette von Johann Strauß; Dirigent: Walter Goldschmidt - Wiener Symphoniker - Bregenzer Festspielchor - Ballett der Vereinigten Bühnen Graz; Solisten: Eva Bartfai, Celia Jeffreys, Hildegard Uhrmacher, Helmut Berger-Tuna, Peter Lindner, Herbert Prikopa, William Reeder, Anton de Ridder; Abfahrt: Samstag, 29. Juli 1978 vor dem ÖGB-Haus, Zusteigemöglichkeit in allen größeren Orten des Oberlandes.

Beginn: 20.30 Uhr; Rückfahrt nach der Vorstellung; Teilnahmebeitrag: Fahrt und Eintrittskarte S 300.-. In diesem Betrag ist eine Eintrittskarte um 250.- S enthalten. Anmeldungen: Ab sofort im Bildungsreferat des ÖGB, Innsbruck, Südtiroler Pl. 14-16, 6. Stock, Zimmer 67, täglich außer Samstag von 8-12 und von 13-16 Uhr, Tel. 22771-Klappe 67.

Teilnahme nur für Gewerkschaftsmitglieder und deren engste Angehörige!

### Opernfestspiele in Verona

Das Bildungsreferat des Österreichischen Gewerkschaftsbundes, Landesexekutive Tirol, veranstaltet zu folgenden Operaufführungen eine Sonderfahrt nach Verona.

19.-20. August 1978: „Der Troubadour“, Oper von G. Verdi; 1 Autobus aus Landeck-Imst-Reutte - 50 Personen.

2.-3. September 1978: „Die Macht des Schicksals“, Oper von G. Verdi; 1 Autobus aus Lienz - 50 Personen.

Anmeldungen beim ÖGB-Bezirkssekretariat oder d. Arbeiterkammer-Amtsstelle, Tel. 2458

Im Teilnehmerbeitrag von S 650.- sind die Fahrt, die Eintrittskarte (1. oder 2. Stufenplatz zu Lire 4.000.- oder Lire 6.500.-) und eine Halbpension in Mantua inbegriffen. Die Teilnehmer sind in erstklassigen Hotels untergebracht. Die Zimmer sind mit Bad-WC ausgestattet.

Reiseplan: Abfahrt für die Autobusse aus Innsbruck jeweils am Samstag um 7 Uhr früh vor dem ÖGB-Haus. Die Fahrt geht von Innsbruck direkt nach Mantua. Eintreffen ca. 12.30 Uhr (ital. Zeit). Einweisung in die Hotelzimmer, 13 Uhr Mittagessen.

Abfahrt nach Verona 17 Uhr, Beginn der Vorstellung 21 Uhr. Sonntag: Abfahrt zum Gardasee (Aufenthalt in Malcesine), Bademöglichkeit. Voraussichtliche Ankunft in Innsbruck um 19 Uhr. Die Teilnehmer müssen im Besitz eines gültigen Reisepasses oder

Personalausweises sein. Die Nummer des Ausweisdokumentes und die Mitgliedsnummer des ÖGB bitten wir bei der Anmeldung anzugeben. Teilnahme nur für Gewerkschaftsmitglieder und deren engsten Angehörigen!

## Ingenieurgeologisches Gutachten für das Einzugsgebiet Gridlontobel in der Gemeinde Pettneu

Das Gridlontobel in der Gemeinde Pettneu gehört zu den gefährlichsten Wildbächen des Bezirkes Landeck.

Es brachte auch im Jahre 1965 die schwerste Katastrophe und es wurden damals viele Wohnbauten und viele Hektar Kulturgründe in Mitleidenschaft gezogen. Der Verkehr war mehrere Tage unterbrochen bzw. durch Murabgänge sehr behindert.

Zur Beruhigung des Baches hat die Gebietsbauleitung Oberes Inntal der Wildbach- und Lawinerverbauung gleich nach der Katastrophe die Verbauung in Angriff genommen. Heute ist ein Großteil der Verbauung ausgeführt und es ist anzunehmen, daß der Ort Pettneu durch das Zentralwerk Muru. Lawinendamm oberhalb des Bannwaldes gesichert ist.

Dies bestätigt auch ein ingenieurbilogisches Gutachten der Universität Innsbruck. Dr. Leonhard Moll aus Arzl im Pitztal hat im Jahre 1977 eine Dissertation „Zur Geologie des Gridlontobels unter Berücksichtigung der Massenbewegungen“ eingereicht. Diese enthält eine genaue Aufnahme der Geologie des gesamten Einzugsgebietes des Gridlontobels und eine mutmaßliche Katastrophentendenz. Sein Untersuchungsergebnis ergibt, daß der Gridlontobel durch das Fehlen einer Oberlaufstufelung höchstens eine Katastrophe wie 1965 bringen könnte, die aber durch die bestehenden Verbauungen aufgehalten wird. Dies bedeutet, daß die Maßnahmen der Wildbach- und Lawinerverbauung den zu erwartenden Mur- und Lawinenabgängen entsprechen und daß durch die Verbauungen Pettneu sicher ist.

## Vergißt Gewerkschaftsbund Familie?

(KFV) - Der ÖGB verhandelt derzeit mit dem Finanzminister über eine Reform der Lohn- und Einkommensteuer. Eine Anhebung der Steuerabsetzbeträge ist schon längst fällig. Verwunderung und Kritik müssen aber die Vorschläge des Gewerkschaftsbundes auslösen. Der allgemeine Absetzbetrag soll von bisher 4400 S auf 5000 S, der Arbeitnehmerabsetzbetrag von 2000 S auf 4500 S, also um 125 Prozent, hingegen der Alleinverdienerabsetzbetrag nur um 25 Prozent von 2400 auf 3000 S angehoben werden.

Wenn beide Ehegatten als Dienstnehmer berufstätig sind, würden sie nach den Reformvorschlägen des Gewerkschaftsbundes gut abschneiden. Familien hingegen, bei denen nur der Ehegatte außer Haus einem Beruf nachgeht, während die Frau die Kinder betreut, sind durch diese Regelung eindeutig benachteiligt. Derzeit ist die Tätigkeit der Frau und Mutter dem Gesetzgeber steuerlich nur 200 S im Monat wert.

Gerade in einer Zeit, in der Arbeitsplätze für die nachwachsende Jugend wieder Mangelware werden, müßte es dem Gewerkschaftsbund doch recht sein, wenn nicht zu viele Mütter aus finanziellen Gründen gezwungen werden, auch außer Haus noch einer Arbeit nachzugehen. Man möchte deshalb vom ÖGB gerne eine familienfreundlichere Steuerpolitik erwarten.

Etwas scheint bei dieser geplanten Steuerreform in Vergessenheit zu geraten. Wenn

man Steuerabsetzbeträge erhöht, müßte man auch die Kinderabsetzbeträge erhöhen. Die gibt's aber nicht mehr, weil sie ab diesem Jahr in eine — um die bisherigen Steuerabsetzbeträge erhöhte — Familienbeihilfe umgewandelt wurden. Eine gerechte Steuerpolitik, eine der laufenden Inflation angepaßte Reform, müßte daher gleichzeitig auch eine Erhöhung der Familienbeihilfe nach sich ziehen. Seit der Umwandlung der steuerlichen Begünstigungen für Kinder in Kinderabsetzbeträge im Jahr 1972 wurden diese ab dem zweiten Kinde nicht mehr erhöht.

Der Katholische Familienverband Tirol erwartet sich vom Gewerkschaftsbund die Berücksichtigung der vorgenannten Umstände bei den weiteren Verhandlungen über die Lohn- und Einkommensteuerreform.

### Sozialistische Gewerkschafter Tirols präsentieren ihr Team für die AK-Wahl 1979 - Huber, Egg und Strob als Spitzenkandidaten

Die Landeskonferenz der Sozialistischen Gewerkschafter Tirols wählte am 16. Juni 1978 in Innsbruck einstimmig die Kandidaten für die AK-Wahl 1979. Wesentlichstes Merkmal der Kandidatenliste ist die Aufstellung neuer junger Kandidaten, welche fast durchwegs als Betriebsräte tätig sind. Nicht weniger als 15 derzeit 36 sozialistischen Kammerräte der AK-Tirol scheinen aus Altersgründen auf der Kandidatenliste nicht mehr auf.

Als Spitzenkandidaten wurde das bewährte Team Karl GRUBER (Arbeiter), NR Herbert EGG (Angestellte) und Robert STROBL (Verkehrsbedienstete) gewählt. Als Präsidenten der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol wird wieder Karl GRUBER vorgeschlagen, der seit seiner Wahl zum Kammerpräsidenten im Jahre 1974 nicht nur das Vertrauen vieler Arbeitnehmer gewonnen hat, sondern auch der AK im öffentlichen Leben Tirols mehr Gehör verschaffen konnte. Wie AK-Präsident Karl GRUBER erklärte, wollen die Sozialistischen Gewerkschafter ihre sachliche Interessenpolitik für die Tiroler Arbeitnehmer fortsetzen, deren wichtigstes Ziel die Vollbeschäftigung bleiben wird.

### AK und ÖGB Lehrlingwettbewerbe 1978: Über 6.000 Teilnehmer — Abschlußfeier im vollbesetzten Kongreßhaus in Innsbruck

Ein neuer Teilnehmerrekord konnte bei den diesjährigen Lehrlingwettbewerben der Kammer und des ÖGB-Tirol mit über 6.000 Beteiligten verzeichnet werden. Die Lehrlinge hatten sich in den Sparten Sozial- u. Arbeitsrecht, Maschinschreiben, Frisieren, Entwerfen und Gestalten, Metallarbeiten sowie im Berufswettbewerb der kaufmännischen Jugend einem Leistungsvergleich unterzogen.

In seiner Festrede wies der Präsident der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol, Karl GRUBER, auf die mehr als 30-jährige Tradition der Lehrlingwettbewerbe von Kammer und Gewerkschaftsbund hin und dankte der Jugend sowie allen, die an der Durchführung der Wettbewerbe mitgewirkt haben. Als gute Voraussetzung für die künftige Ausbildung der Jugend bezeichnete Präsident Gruber die neue Novelle zum Berufsausbildungsgesetz, welche die für die Hebung des Ausbildungsstandes notwendigen Reformen gebracht hat. Eindringlich forderte der AK-Präsident die arbeitende Jugend in Tirol auf, in ihren Betrieben und Interessensvertretungen an der Gestaltung der Arbeitswelt selbst aktiv mitzuwirken und sich an ihrem Arbeitsplatz für die Schaffung von Jugendvertrauensräten einzusetzen.

#### Einladung

Die Jungbauernschaft des Bezirkes Landeck veranstaltet am Sonntag, 9. Juli 1978, in Nauders den Bezirkswettbewerb im HANDMAHEN

Programm: 13 Uhr Treffpunkt Schloßbuffet Nauders (an der alten Straße in Richtung Reschenpaß); 13.30 Uhr Beginn des Wettbewerbes; ca. 17.30 Uhr Preisverteilung.

Klasseneinteilung: Herren Jugend (bis 18 Jahre); Herren Allgemein (18-30 Jahre); Altersklasse (über 30 Jahre);

Damenklasse. Mindestteilnehmer pro Kl. 5 Pers. Nenngeld: S 40.—. Das Mähwerkzeug muß selbst mitgebracht werden. Anmeldungen sind bis spätestens Freitag, 7. 6. an die Bezirkslandwirtschaftskammer Landeck, Tel. 05442-2430, zu richten.

# Großer Erfolg für Klaus Wolf und seine Spielgruppe



Foto Allround

In einer Veranstaltung in der Aula des Gymnasiums Landeck stellte Dir. Klaus Wolf seine Sing- und Spielgruppe einem zahlreich erschienenen Publikum vor. Es handelt sich hierbei um eine Schar besonders musikalischer Schüler und Schülerinnen des Gymnasiums, aber auch kleinere aus der Volksschule und einige Schüler aus der Sonderschule, deren Direktion Klaus Wolf innehat, konnten problemlos integriert werden. Diese Musiziergruppe besteht seit zwei Jahren und wird im Rahmen der Kurse der Volkshochschule Landeck von Dir. Klaus Wolf geführt. Der Leiter der VHS Landeck stellte zu Beginn der Veranstaltung mit sichtlicher Freude die Mitwirkenden vor u. sprach vor allem Dir. Wolf für die viele geleistete Arbeit seinen besonderen Dank aus. Auch die Bitte um eine Fortführung der Arbeit im nächsten Jahr konnte dabei nicht fehlen.

Daß es sich beim Musizieren mit dem verwendeten Orff-Instrumentarium um eine lohnende, aber auch sehr arbeitsaufwendige Arbeit handelt, ist bekannt. Carl Orff entwickelte ein Schulwerk, in dem eine neuartige Instrumentarium mit Gesang und Tanz verbunden wird, wobei die kreativen Möglichkeiten im Schulkind entwickelt werden, die Improvisationsgabe gefördert wird. Um eine öffentliche Vorführung vorzubereiten, muß natürlich das fix arrangierte Stück der Lied im Mittelpunkt stehen, und wer ann die Mühe ermesst, wenn jedem der mitwirkenden Schüler sein Spielpart so lange vorgespielt werden muß, bis dieser den Abschnitt auswendig kann. Neben der Geduld des geborenen Erziehers muß Dir.

Wolf besondere pädagogische Fähigkeiten, um nicht zu sagen: Tricks, entwickelt haben, um die rund 30 jungen Sänger und Spieler auf dieses Niveau zu bringen. Denn daß es sich um ein äußerst erfreuliches Niveau gehandelt hat, darin waren sich die zahlreich im Publikum vertretenen Pädagogen und Chorleiter aus dem Bezirk einig. Und nicht nur die Sicherheit im Zusammenspiel frappte, vielmehr herrschte auch eine schöne musikalische Balance zwischen den einzelnen Instrumenten, was sicher auch mit der überlegten Gruppierung der musizierenden Kinder zusammenhing. So kam beispielsweise eine kanonische Form im Programm sehr durchsichtig zum Zuhörer. Daß die jüngsten Musikanten schon über ein gutes Maß an Konzentration verfügten, bewies etwa der dargebotene Zweifache „Leit, Leit, Leit! müaßts lustig sein“. Ebenso muß man aber feststellen, daß das Spielen und Singen stets gelöst blieb, da Dir. Wolf sicher und präzise, dabei stets mit freundlicher Teilnahme seine musikalische Leitung ausübte. Es wäre noch zu sprechen von Flötenstücken, Tänzen und sonstigem, doch sei abschließend allen Beteiligten ein anerkennendes Pauschallob ausgesprochen.

## Haussammlung der Tiroler Zivilinvaliden

Am 19. Weltinvalidentag, den der Österreichische Zivilinvalidenverband am 29. 4. d. J. im Kongreßhaus in Innsbruck mit über 1200 Delegierten gefeiert hatte, maß Bundespräsident Dr. Kirchschräger den Stellenwert der Gesellschaft an der Bereitschaft zur

Hilfe für die Schwächeren, die trotz des Rechtsanspruches auf Hilfe die notwendige Mitmenschlichkeit nicht entbehren können. Landtagspräsident Bürgermeister DDr. Lugger forderte zur Mobilisierung des menschlichen Herzens auf, da letzten Endes die menschliche Qualität, geistige Haltung, das Entscheidende sei. Die Hilfe der öffentlichen Hand soll nur subsidiär durch menschliches Mitgehen erfolgen. LHStV. Sozialreferent Dr. Salcher wies auf die Notwendigkeit einer gesamtgesellschaftlichen Solidarität hin, die sich in einem solidarischen Verhalten behinderten und kranken Menschen gegenüber als verbindend erweise. Die Behinderten selbst stellen die Selbsthilfe in den Vordergrund einer dynamischen Rehabilitationspolitik. Sie wollen keine Isolierung, sondern Normalisierung. Sie brauchen zu ihrer Entfaltung die Familie, den zunehmenden Lebensernst der Schule, das Klima der Arbeitswelt und wollen mitwirken, sich bewähren, aber auch mitbestimmen und Mitverantwortung tragen. Dies nach ihrer Möglichkeit und der wohlgemeinten Hilfe ihrer Mitmenschen. Der Österreichische Zivilinvalidenverband fordert daher die volle Rehabilitation, die Chancengleichheit, die Beseitigung des Kausalitätsprinzips, erhöhtes Engagement des Bundes, der Gebietskörperschaften und sonstiger öffentlicher Institutionen, sowie eine behindertenfreundliche Gestaltung der Rechtsordnung und der Umwelt, die immer mehr Aktualität verlangen.

Die Landesgruppe Tirol hilft mit, diesem Ziel näher zu kommen. Sie betreut ihre Mitglieder in vielen Belangen und hat in den 16 Jahren ihres Bestandes ihre Daseinsberechtigung bewiesen. Sie bittet, um die vorherrschenden Sozialaufgaben bewältigen zu können, um die finanzielle Mithilfe aller Mitbürger bei der von der Tiroler Landesregierung für die Zeit vom 1. Juli bis 15. August bewilligten Haussammlung. Erwähnt wird, daß sich die Landesgruppe nun bemüht, in Schwaz eine Rehabilitationseinrichtung für behinderte Jugendliche (Werkstätten mit Wohnmöglichkeiten) zu schaffen. Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es vieler Mühe und auch des lieben Geldes. Es wird daher für jede Spende herzlich gedankt.

Der Landesvorstand

## Die kleine Waldarena

Die Eröffnung der heurigen Arena im Lärchenhain in Obbarrenz mußte witterungsbedingt verschoben werden.

Am 1. und 2. Juli finden die angekündigten Veranstaltungen statt: 1. Juli: 17 Uhr, „Menschenflamme“ und „Orphische Gespräche“ von Hermann Kuprian, gelesen von Brigitte Schmuck und Franz Kainrath.. Dasselbe um 20.30 Uhr.

2. Juli, 17 Uhr: Märchennachmittag mit den „Schmetterlingen“, einem Kinderbellet, geleitet von Elisabeth Wagner. Wilma Kuprian erzählt Märchen für jung und alt.

# Kurzvereinsnachrichten

## Vermessungsamt Landeck Kundmachung

Auf Grund der Verordnung des Bundesministeriums für Bauten und Technik vom 19. Dezember 1968, Zl. 20.950-Präs/IV/68 wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß Organe der Vermessungsbehörden im Jahre 1978 folgende Feldarbeiten im Vermessungsbezirk Landeck vorgesehen haben:

1.) K. K. Fließ: a) Sommer 1978: Stabilisierung und Messung des nachgeordneten Nivellements Fließ nach Piller  
b) 1978-09-25 bis 1978-09-29 Luftbildidentifikation der Kulturänderungen für den Feldvergleich 1980

2.) K. G. Flirsch: Juli 1978: Kontrollmessungen für Triangulierung

3.) K. G. Kappl: August 1978: Ausbau des Triangulierungsnetzes

4.) K. G. Pfunds: Juli und August 1978: Ausbau des Triangulierungsnetzes (Ra-durschl)

5.) K. G. Prutz: a) 1978-07-03 bis 1978-08-11: Erkundung, Stabilisierung und Vermessung des neuen Festpunktfeldes, Paßpunktfeldes, Paßpunkt-messung für die Map-penumbildung 1:2880 auf 1:1000

b) 1978-08-28 bis 1978-08-31: Elektronische Entfernungsmessungen (DI 10)

6.) K. G. Ried: Wie Post Nr. 5

7.) K. G. See: Wie Post Nr. 3

8.) K. G. Strengen: Wie Post Nr. 2

9.) K. G. Zams: 1978-08-16 bis 1978-08-25: Periodische Revision der Festpunktfeldes

10.) Vermessungsbezirk Landeck: 1978-10-03 bis 1978-10-31: Grenzvermessungen gemäß § 31 VermG nach Maßgabe der vorliegenden Anträge.

## Meditationssonntag

zum Thema: „Wer das Leben gewinnen will, wird es verlieren“ (Mt 10,39)

Sonntag, 2. Juli 1978, von 9 - 17 Uhr;  
Ort: Stift Stams; Leiter P. Prior Dr. Gabriel Lobendanz O. Cist; Anmeldung und Auskünfte: P. Prior Dr. Gabriel Lobendanz O. Cist, 6422 Stams, Stift Stams, Tel. 05263-6242 oder 6360-Kl. 28.

## Sprechtag des LVP Lettenbichler in Zams

Am Donnerstag, 6. Juli 1978, findet der monatliche Sprechtag des LVP Lettenbichler Adi im Gasthaus Egg von 18-20 Uhr statt. LVP Lettenbichler steht Ihnen gerne in allen Fragen, persönlicher wie allgemeiner Art, zur Verfügung. Nützen Sie diese Gelegenheit zur Vorsprache bei einem Abgeordneten zum Tiroler Landtag. Auskunft wird erteilt über alle Wohnungs-, Pensionsversicherungs-, Unfall- und Krankenversi-

cherungsangelegenheiten, über Sozial und Wirtschaftsfragen und über alle sonstigen individuellen Fragen. Es muß nicht besonders erwähnt werden, daß die Beratung nicht nur kostenlos sondern auch ohne Rücksicht auf die Parteizugehörigkeit durchgeführt wird.

## Sprechstunde

Die Sprechstunden des Vizebürgermeisters Ing. Belina im Sekretariat der SPO-Landeck in der der Innstraße entfallen in den Monaten Juli und August.

Der nächste Sprechtag ist am Samstag, 2. September 1978 ab 10 Uhr.

## Sprechtag entfällt

In den Monaten Juli und August entfallen die Sprechstunden in Wohnungsangelegenheiten. Gem. Rat Heinrich Unterhuber Obmann des Wohnungsausschusses

## OVP-Sprechtag

Am Donnerstag, 6. Juli 1978, findet im OVP-Bezirkssekretariat, Malserstraße 44, II. Stock, von 9-12 Uhr, ein Sprechtag mit KR Walter Jäger über Wohnbauförderung, Wohnbaufonds, Wohnverbesserung, Wohnbeihilfen und Mietzinsbeihilfen, Pensionsversicherung, Unfallversicherung, Krankenversicherung, Sozial- und Behindertenbeihilfen und alle übrigen Sozialfragen statt. Die Beratung ist kostenlos und wird ohne Rücksicht auf Parteizugehörigkeit durchgeführt.

## Sprechtag NR Regensburger

Sprechtag des Herrn NR Franz Regensburger am Montag, 3. Juli 1978, von 9 bis 11 Uhr, im OVP-Bezirkssekretariat, Malserstraße 44, II. Stock.

## Fundausweis Landeck

Es wurden gefunden: 1 Herrenweste, 2 Knabenwesten, 3 einzelne Schlüssel, 3 Schlüsselbunde, 1 Damenschirm, 1 Geldtasche mit Inhalt, 3 Geldbeträge, 1 Anhänger, 1 Goldarmband, 1 Sonnenbrille, 2 D.-Armbandu-hren und 1 Mini-Fahrrad.

Der Bürgermeister: Anton Braun

## Stadtbücherei Landeck - Ausstellung Erich Horvath

Nach Ursula Mair zeigt nun der Grafer Erich Horvath Malerei und Grafik in der Stadtbücherei. Eröffnung: Mittwoch, 5. 7. 1978, 17 Uhr. Öffnungszeiten: Di u. Do von 16-18 Uhr, Sa 10-12 Uhr.

Die Ausstelluig bleibt während der Sommermonate geöffnet.

## Kath. Bildungswerk Fiss

Am Mittwoch, 5. Juli 1978, um 20.15 Uhr findet im Gemeindesaal in Fiss ein Vortrag über das Thema „Werden wir richtig informiert?“ von Dr. Michael Forcher statt. Wir laden alle recht herzlich dazu ein.

## Voranzeige!

**Firngleiterrennen der Hochtouristen-gruppe Landeck am 2. Juli 1978 im Steinseegebiet. Steinseehütte bewirtschaftet.**

Philatelistenklub Merkur — Juli-August entfallen die Tauschtage - Dringend Neuten Vatikan, Schweiz, Liechtenstein abholen. Wyhs

## Todesfälle:

Landeck:

26. 6.: Franz Thurner, 72 Jahre

## 81. Vollversammlung der Raiffeisenkasse Zams-Landeck-Schönwies

Die Raiffeisenkasse Zams-Landeck-Schönwies hat am 25. Juni 1978 ihre Vollversammlung für das Geschäftsjahr 1977 abgehalten. Obmann Franz Bouvier begrüßte zahlreiche Mitglieder sowie Direktor Norbert Mantl vom Raiffeisenverband Tirol, Bürgermeister Walter Fraidl und die Funktionäre der Raiffeisenkasse. Nach einer Gedenkminute für die verstorbenen Mitglieder gab Obmann Franz Bouvier einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes. Direktor Mantl überbrachte die Grüße des Verbandes sowie der Raiffeisen-zentralkasse Tirol und wies in seinen Ausführungen auf die erfreuliche Entwicklung der Raiffeisenkasse Zams hin. Der Gesamtumsatz bezifferte sich mit 1,238 Millionen, die Bilanzsumme erhöhte sich auf 123 Millionen, der Einlagenstand erreichte eine Rekordhöhe von 105 Millionen und die Ausleihungen ergaben einen Betrag von 53 Millionen. Für langjährige Funktionstätigkeit wurden geehrt: Alois Streng sen., Mungenast Alexander, Kecht Rudolf, Hammerl Alfred und Raggl Josef. Obmann Franz Bouvier bedankte sich im Namen der Raiffeisenkasse Zams und Direktor Mantl im Namen des Raiffeisenverbandes für die langjährige und ehrenamtliche Tätigkeit der verdienten Funktionäre. Obmann Franz Bouvier kam in seinen Schlußworten noch einmal auf die positive Entwicklung der Raiffeisenkasse Zams zu sprechen und bedankte sich in diesem Zusammenhang für das besondere Vertrauen, das die Bevölkerung von Zams, Schönwies und Umgebung ihrem Institut entgegenbringt. Das nun schon ein Jahr bestehende Spezialservice für Berufstätige hat bestens eingeschlagen. Es bleibt daher auch weiterhin die Schalterhalle an jedem Samstag in Zams und Schönwies von 9 bis 11 Uhr geöffnet.

## Die Handelsschule Landeck besuchte die Sparvor-Zweigstelle Zams

Am Mittwoch, 7. Juli besuchte Herr Mag. Auer mit der Abschlussklasse der Handelsschule die neue Zweigstelle in Zams.

In einer kurzen Begrüßung umriß der Filialleiter Strobl mit einigen Sätzen das Leitbild eines Bankbeamten und wies besonders auf das Verantwortungs- u. Pflichtbewußtsein eines Bankangestellten hin.

Anschließend wurde den Absolventen in kurzen Referaten die wesentlichen Funktionen in der Beratungs- und der Kreditabteilung geschildert. Weiters konnten die jungen Damen und Herren Einblick in Tresor und Sicherheitsanlagen und praktische Arbeit mit EDV-Maschinen nehmen. Offene Fragen wurden noch anschließend in kurzen Diskussionen geschildert.

Bei einer kleinen Jause wurde noch in ungezwungener Form über Ausbildung und Berufsziele der Schüler gesprochen.

**Erwiesen: Inserate im Gemeindeblatt haben Wirkung!**

## SV SPAR LANDECK

Einladung zum 4. Landecker Sportfest vom 7. bis 9. Juli 1978 - Festzelt in Landeck-Öd beim Tennisplatz

Programm:

Freitag, 7. Juli:

19.30 Uhr Einmarsch der Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen

20.00 Uhr Tanz und Unterhaltung mit den „Weinländern“, einer bekannten steirischen Spitzenkapelle - Betriebsabend.

Samstag, 8. Juli ab 8.30 Uhr

Fußballturnier der Altherren aus Imst, Zams, Fließ und Landeck, abschließend um 17.30 Uhr Damenfußballspiel Spar-Damen gegen FC Fließ Damen.

20.00 Uhr Siegerehrung, Tanz und Unterhaltung mit den „Weinländern“.

Sonntag, 9. Juli:

10.00 Uhr Frühschoppenkonzert der „Oberländer Musikanten“ (Eintritt frei!)

14.00 bis 18.00 Uhr Konzerte der Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen und der Stadtmusikkapelle Landeck (Eintritt frei!).

20.00 Uhr Tanz und Unterhaltung mit den „Original Viller Spatzen“

Im Rahmen des 4. Landecker Sportfestes unter dem Ehrenschild von Herrn Dir. Hans Reisch, Spar-Kufstein und Herrn Stadtrat Kurt

Leitl, sollte es bei diesem soliden Programm nur zufriedene Gäste geben. MUSIK ist Trumpf! Für gute Musik garantieren die verpflichteten Tanz- und Unterhaltungsbands. Am nunmehr schon bei Landecker Festen zur Tradition zählenden Betriebsabend sollen neue Akzente gesetzt werden, die der Geselligkeit und dem Kontakt dienlich sein sollen und schließlich wird jung und alt am Sonntag, dem Tag der Blasmusik bei freiem Eintritt beim Frühschoppen und bei den Konzerten der heimischen Spitzenkapellen seine Freude haben. Willkommen beim 4. Landecker Sportfest. Für Aufmerksamkeit Bedienung und Betreuung ist gesorgt!

## Wurftaubenschießen

Einladung zum Jäger-Wurftauben-Übungschießen am Sonntag, 2. Juli 1978, von 8 bis 11 Uhr. Ort: Linkes Innufer bei der Pontlatzbrücke. Munition: Kaliber 12/70 ist am Stand erhältlich. Standgebühr: S 20.—, Leihflinte ist vorhanden.

Unsere Vereinsmitgliedern teilen wir mit, daß am 8. Juli 1978 (Samstag) eine Fahrt nach Penzberg (Starnbergersee) vorgesehen ist.

Programm: Anreise mit Pkw. Eintreffen am Schießplatz in Hohenberg-Starnbergersee ca. 10 Uhr. Begrüßung und Einnahme einer Jause. Besichtigung der Wurftauben-Schießanlage u. Vergleichsschießen. Rückfahrt nachmittags. Interessenten bitte bei August Lethmüller, Tel. 05442-3226 oder 05472-420 zwecks genauer Auskunft melden.

# Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

## Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 2. 7.: 13. Sonntag im Jahreskreis - 6.30 Uhr Frühmesse für Marfina Kleemann; 9 Uhr Hl. Amt für Peter Schweiggut; 11 Uhr Kindermesse für Notburga und Franz Zeins; 19.30 Uhr Abendmesse für Hermine und Albert Eder.

Montag, 3. 7.: Fest des Hl. Apostel Thomas - 7 Uhr Messe für Josef Müller.

Dienstag, 3. 7.: Gedächtnis des Hl. Ulrich, Bischof von Augsburg † 973 - 7 Uhr Messe für Pauline Weierberger.

Mittwoch, 5. 7.: Gedächtnis des Hl. Antonius Maria Zaccaria von Cremona † 1539 - 19.30 Uhr Abendmesse für Maria Grünauer.

Donnerstag, 6. 7.: Gedächtnis der Hl. Maria Goretti von Nettuno † 1902 - 7 Uhr Messe f. Verst. Bombardelli; 19.30 Uhr Hl. Stunde und Beichte.

Freitag, 7. 7.: Herz-Jesu-Freitag - Caritasopfer! 19.30 Uhr Abenmesse für Fam. Strimmer.

Samstag, 8. 7.: Priestersamstag - Krankenverehgang - 17 Uhr Rosenkranz und Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse für Maria Pregonzer.

Sonntag, 9. 7.: 14. Sonntag im Jahreskreis - 6.30 Uhr Frühmesse f. Erna Zangerl geb. Höck; 9 Uhr Hl. Amt für Josef Hussl; 11 Uhr Kindermesse f. Franziska Vorhofer; 19.30 Uhr Abendmesse für Josef Kleinheinz.

## Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 2. 7.: 8.30 Uhr Messe f. Verst. der Fam. Geiger; 10.30 Uhr Messe für Rudolf Kircher; 19.30 Uhr Messe für Nikolaus Guem.

Montag, 3. 7.: 7.15 Uhr Messe für Gebhard Strolz; für Maria Pfeifer.

Dienstag, 4. 7.: 7.15 Uhr Messe für Leb. und Verst. der Fam. Gritsch - Habicher; für die Pfarrfamilie (3. 7.)

Mittwoch, 5. 7.: 7.15 Uhr Messe für Josef und Richard Tamanini; für Wilhelmine Trenkwalder und Arthur Tamanini; 19.30 Uhr Messe f. Geschwister Juen.

Donnerstag, 6. 7.: 7.15 Uhr Messe für Theresia Guem; für Nikolaus Guem.

Freitag, 7. 7.: Herz-Jesu-Freitag - 7.15 Uhr Messe für Verst. der Fam. Holzer-Stillebacher; für Karl und Josef Eigl; 8 Uhr Schulgottesdienst! 19.30 Uhr Messe für den Frieden.

Samstag, 8. 7.: Priestersamstag! 7.15 Uhr Messe für Maria Michelotti; für Fam. Pircher (Adamhofg.); 19.30 Uhr Messe für Franz Steinberger; 18.30 - 19.30 Uhr Anbetungsstunde f. Priester- und Ordensnachwuchs.

## Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 2. 7.: 13. Sonntag im Jahreskreis - 9 Uhr Hl. Amt für die Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr Kindermesse für Frieda Sieberer; 19.30 Uhr Messe für Hans Peter Neuner.

Montag, 3. 7.: Hl. Apostel Thomas - 7.15 Uhr Messe für Maria Schlatter und Angehörige.

Dienstag, 4. 7.: Hl. Bischof Ulrich; 19.30 Uhr Jugendmesse für Josef und Wolfgang Pintarelli.

Mittwoch, 5. 7.: 19.30 Uhr Frauenmesse f. verstorbene Eltern Trenkwalder; anschließend Bibelrunde.

Donnerstag, 6. 7.: Hl. Maria Goretti, Martyrerin 17 Uhr Kindermesse für Hans Walch.

Freitag, 7. 7.: Herz-Jesu-Freitag - 8 Uhr Schlußgottesdienst, Messe für Reinhilde Siess; ab 8.30 Uhr Krankenkommunion; 19.30 Uhr Herz-Jesu-Sühnegottesdienst; Messe für verst. Eltern Thönig; anschließend Aussetzung zur nährlichen Anbetung um Priesterberufe.

Samstag, 8. 7.: Herz-Mariä-Samstag - 6 Uhr Herz-Mariä-Feier; 7 Uhr Messe für verstorbene Eltern Traxl; 19.30 Uhr Rosenkranz mit Beichtgelegenheit.

## Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 2. 7.: 13. Sonntag im Jahreskreis - Kirchenopfer als Peterspfennig - 8.30 Uhr Hl. Amt für Maria Hammerl; 10.30 Uhr 2. Jahresamt für Dr. Karl Kecht; 19.30 Uhr Segenandacht.

Montag, 3. 7.: Hl. Thomas, Apostel - 7.15 Uhr Jahresmesse für Martin und Veronika Schweiggut.

Dienstag, 4. 7.: Hl. Ulrich - 19.30 Uhr Jahresmesse für Armella Reheis.

Mittwoch, 5. 7.: Hl. Antonius Maria Zaccaria - 7.15 Uhr Jahresmesse für verstorbene Eltern K. Donnerstag, 6. 7.: Hl. Maria Goretti - 19.30 Uhr Jahresmesse für verst. Grisseemann-Lenhart u. Hl. Stunde um Priester- und Ordensberufe.

Freitag, 7. 7.: Hl. Willibald - Herz-Jesu-Freitag mit Pfarrcaritasopfer - 7.15 Uhr Jahresmesse für Ernst Perlot.

Samstag, 8. 7.: Hl. Kilian - Priestersamstag - 7.15 Uhr Jahresmesse für Familie Christian Nicolusse; 19.30 Uhr Jahresamt für Josef Otzbrugger.

Sonntag, 9. 7.: 14. Sonntag im Jahreskreis - 8.30 Uhr Messe für die Pfarrfamilie; 9.30 Uhr Festmesse in der Hauptschule aus Anlaß des 150-Jahr-Jubiläums der Musikkapelle und des 100-Jahr-Jubiläums der Feuerwehr Zams; 10.30 Uhr Jahresamt für Florian Fössinger.

## Evangelischer Gottesdienst

Juli-August jeden Sonntag 10.30 Uhr

**Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)** von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh

**2. Juli 1978:**

**Landeck-Zams-Pians-Schönwies:**

Dr. Walther Steffner, Landeck, Innsbr., Tel. 2558

Wohnung: Zams, Tel. 2248

**St. Anton-Peifneu:**

Dr. Weiskopf, St. Anton, Tel. 2470

**Kappl-See-Galfür-Ischgl:**

Dr. W. Köck, Tel. 05445-230

**Ärztlicher Sonn- u. Feiertagsdienst im Oberen Gericht**

**Hauptdienst:** Vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 05472-276

**Ordinationsdienst:** Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr.

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 05473-206

**Tierärztlicher Sonntagsdienst:**

Dr. Josef Greifer, Ried i. O., Tel. 416

**Stadtpotheke nur in dringenden Fällen**

**Stördienst TIWAG**

Telefon 2210 oder 2424

**6. Juli 1978:**

**Mutterberatung, 14—16 Uhr**

## Bezirksschützenbund

### Bezirksmeisterschaft 1978 im Kleinkaliberschießen - Dreistellungs-Match

Die diesjährigen Meisterschaften finden am Sonntag, 2. Juli 1978, am Schießstand Landeck statt. Geschossen wird ab 9 Uhr, Anmelde-schluss 14 Uhr. Folgende Klassen: Herren, Damen, Jungschützen, Junioren, Senioren, Altschützen und Veteranen. Gleichzeitig Mannschaftsbewerb. Standaufsicht und Auswertung: die Sportleiter und der Ausschuss des Bezirks-schützenbundes.

## TC - Landeck

### Tennisclub Landeck II - TC Reutte I 5:4

In einem Nachtragsspiel konnte TCL II trotz ungünstiger Witterung einen verdienten Erfolg gegen Reutte I erkämpfen. Nach den Einzel-spielen führte TCL II durch Siege von Ditt- rich, Lieglein, Jenewein und N. Zanon bereits 4:2, während Lieglein-Jenewein den Sieg im Doppel sicherstellten.

Ergebnisse: Ditttrich - Huber 6:2, 6:3; Böh- me - Skull 4:6, 4:6; Lieglein - Maier 7:6, 6:2;

Herausgeber, Eigenlümer u. Verleger: Stadt- gemeinde Landeck - Schriftleitung u. Ver- waltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 — Für Verlag, Inhalt und In- seratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Jährlicher Bezugspreis S 96,— (einschl. 8 % Mwst.) - Verschleißpreis S 3,— (incl. 8 % Mwst. - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malsersstraße 15, Tel 2512.

Jenewein - Aste 6:3, 6:0; N. Zanon - Harindl 6:3, 6:2; Muigg - Sahm 2:6, 1:6; Doppel: Ditt- rich-N. Zanon - Skull-Maier 1:6, 2:6; Lieglein- Jenewein - Aste-Harindl 6:3, 6:4; Böhme- Muigg - Huber-Sahm 5:7, 1:6.

Vorschau: Neun Jugendliche des TCL betei- ligen sich komendes Wochenende am Fragen- steinturnier in Zirl, während TCL II in Silz gegen Silz-Mötz II zum letzten Nachtragsspiel antreten muß.

## Militär - Fünfkampf

In der Zeit vom 27. Juni bis 30. Juni 1978 werden unter der Leitung der Tragtierkompa- nie StbB 6 die mil. Meisterschaften im mil. Fünfkampf durchgeführt. Die Bewerbe dieses Wettkampfes: Schießen, Hindernislauf, Schwim- men, Handgranatenwerfen und Geländelauf stellen an die Wettkämpfer höchste Anforder- ungen und lassen sportliche Höchstleistungen erwarten.

Zur Siegerehrung am 30. Juni 1978 um 14 Uhr ist die Bevölkerung herzlichst eingeladen. Es spielt in der Pontlatzkaserne die Militär- musik Tirol.

Der Kompaniekommandant: Klinger, Mjr.

## BOXEN

### Boxclub St. Anton

Anlässlich des 5. intern. Boxmatinees von St. Anton, das kürzlich im Arlbergssaal gegen die verstärkte Westschweizer Spitzenstaffel BC Gloria Bern 8:10 für die Schweiz endete, konn- te Obmann Willi Peschitz im Boxing das 623. Österreichische Sport- und Turnabzeichen, 1. Kl. in Gold, (OSTA), das über den Boxclub erworben wurde, vergeben. Der Ausgezeich-

nete, der in 5 Sportdisziplinen die Prüfungen für den Erwerb das OSTA bestanden hatte, war als 623. Bewerber seit dem Clubbestand - Kommerzialrat Martini, Kampfrichterobmann des Tiroler Amateurboxverbandes.

### St. Antoner Boxmitglied Zweiter beim 20-km- Strafenlauf in Winterthur

Beim diesjährigen Winterthurer Strafenlauf über 20 km kam der unverwüsthliche, fast 60- jährige St. Antoner Florian Leitner vom Box- club International in der Veteranenklasse auf Rang zwei und machte mit der Bombenzeit von 1:38,34 Std. auf sich aufmerksam. Mehr als 250 Starter nahmen an diesem schweren In- ternationalen Strafenlauf teil. Leitner, der be- reits in Köln-Bensberg und Yamanaka bei To- kio Senioren-Weltmeister im Laufen über 5.000 m und 10.000 m geworden war, holte letztjährig aus Brüssel über 10.000 m die WM- Bronzemedaille und will heuer wieder an der Seniorenweltmeisterschaft teilnehmen.

## KEGELN

### 1. Peftneuer Preiskegeln

Der SC Peftneuer veranstaltet am Sonntag, 2. Juli, im Aktivzentrum Peftneuer ab 10 Uhr ein Preiskegeln für jedermann. Bei diesem Preis- kegeln gibt es schöne Sachpreise zu gewin- nen. Gewertet wird neben den Siegern (Da- menklasse, Herrenklasse) auch noch der, der die besten 5 Serien schiebt. Schwächeren Keg- lern bietet die Stichzahl die Möglichkeit, einen Preis zu erwerben. Wer möchte nicht einen der 40 Preise gewinnen? Pokale und weitere schö- ne Sachpreise. Es wird nicht nach den üblichen Sportkeglerregeln gespielt! Startgeld: S 10.—. Eine Serie (10 Schub ins Volle) S 20.—. Gut Holz!

Der SC Peftneuer

# MÖBEL LENFELD

Gartenmöbel — Liegestühle — Sonnenschirme  
Fremdzimmer — Kücheneinrichtungen — Eckbänke — Bauernstuben  
SONDERANGEBOTE: Couchgarnituren — Kleiderschrank zweitürig, zum Aktionspreis S 1.500.—  
Landeck, Malsersstraße 49 a - Tel. 05442-2437

## Konditorei Siegl Crispin 6571 STREGEN

ab sofort unter **Telefon Nr. 05447-413** erreichbar.

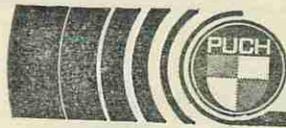
# Große Sommer-Aktion

## im MODE-MARKT-MASCHLER, Landeck - Perjen

Ab 1. Juli verkaufen wir unsere ganzen SOMMERMODELLE, MODE-HITS für junge Leute, Modisches für die Dame, für den Herrn und das Kind zu einmaligen TIEFSTPREISEN.

Der Weg in den MODE-MARKT-MASCHLER nach Perjen lohnt sich bestimmt für jeden.

Kommen Sie herein, es kann nicht alles im Schaufenster sein.



## zum Schluß!

### Fahrräder nur vom Fachgeschäft

Das Fachgeschäft bietet:

1. Garantie
2. Qualitätsfahrräder
3. größte Auswahl
4. fachliche Beratung
5. Service + Ersatzteile

Dreiländerreisen Nauders sucht ab sofort **2 Taxifahrer für Sommersaison**  
Telefon 05473-275, 245, 247

**Jeden Freitag, Samstag und Sonntag Discothek Arlberg, Landeck** ab nächste Woche  
auch Mittwoch

**Haushaltshilfe sucht Stelle im Raume Landeck.**  
Adresse in der Verwaltung des Blattes .

**Suche dringendst Arbeit von Montag bis Samstag.**  
Stundenweise, eventuell auch ganztägig.  
Adresse in der Verwaltung

**SHELL-GROSSTANKSTELLE KIENZL-(Bahnhof)**  
stellt ab sofort verlässlichen **Tankwart** in Dauerstellung  
ein.

**Datsun Cherry** Vorführwagen  
**Datsun Sunny** Vorführwagen  
**Datsun 180 B** Vorführwagen  
Gebrauchtwagen  
**Fiat 124 Spezial T Bj. 71**  
**Peugeot 104 GL, Bj. 75**  
**Alfa Giulietta 1.6 l**  
neuwertig, mit Stereoanlage

## Datsun Kilzer

Zams, Telefon 05442-2823

**Neuwertiges Solton-Lessly, 150 W,** preisgünstig zu  
verkaufen.  
Telefon 05442-29784

**Verkaufe Opel Kadett, Baujahr 1967,** zum Aus-  
schlachten. Maier Herbert, Landeck, Kirchenstraße 8.

**Schön gelegener Baugrund in Pians,**  
voll erschlossen, zu verkaufen.  
Adresse Landeck, Telefon 3601

**Neuwertiges Wohnzimmer wegen Übersiedlung**  
preisgünstig abzugeben. Tel. 05442-31154

# Der Stern, der andere verblassen läßt

## TOYOTA STARLET 1000



**3-türig S 78.650.—; 5-türig S 81.250.— inklusive Mwst.**  
**Ab sofort zur Probefahrt bereit bei**

Ihrem Autohaus mit der größten  
**TOYOTA-ERFAHRUNG** und dem bekannt guten,  
korrekten und preiswerten **SERVICE.**

**TOYOTA HARRER LANDECK**  
Tel. 05442/2463 am Postautoplatz

Laufend gute Gebrauchtwagen aller Marken

## Damit Sie wieder besser hören!

Unsere Schwerhörigen-Fachberatung durchge-  
führt von unserem Hörgeräte-Fachgeschäft  
INNSBRUCK, Maximilianstraße 5, findet statt:

**LANDECK** Donnerstag, 6. Juli 1978, 9-12 Uhr  
Donnerstag, 3. August 1978, 9-12 Uhr  
**FA. JOSEF SCHIEFERER**  
Malser Straße 20

Kostenlose Beratung, Hörgeräte unverbindlich  
zur Probe, Hausbesuche, Krankenkassenzuschüsse

**viennatone® Hörgeräte**

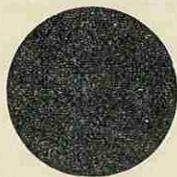
# DIE SAUNA LANDECK

bleibt vom 1. bis 31. Juli 1978

**geschlossen**

Wir danken herzlich für Ihren Besuch und würden uns freuen, Sie ab 1. August 1978 wieder begrüßen zu dürfen.

**IHRE SAUNA LANDECK**



*Wir danken*

jedem einzelnen für die tröstenden Worte!

Ihr habt unsere

*Evi*

in Blumen gebettet — Kinder und Erwachsene —, viele begleiteten unser liebes Kind auf seinem letzten Weg!  
Wir danken dafür.

Unser Dank gilt auch Herrn Dr. Angerer und Hw. Herrn Dekan Knapp.

*Trauerfamilie Pfader-Ortner*

**Verkaufe alten Bauernkasten, bemalt.**  
Telefon 05442-2465

Suchen für Juli-August **Mädchen** oder **Frau** zur Mit-hilfe in der Küche.

Gasthof Kristille, Landeck, Telefon 05442-2524

Vermiete ab 1. Dez. 1978 im Großraum von Landeck

**NEUBAUWOHNUNGEN**

mit Keller, Garten, Garage und Liegewiese in ausgesprochen schöner Lage.

Adresse in der Verwaltung

PRIMARIUS

**Dr. Hellmut Kammerlander**

Spenglergasse  
Facharzt für Gynäkologie

vom 3. Juli — einschließlich 28. Juli 1978

**keine Ordination**

## DANKSAGUNG

Tiefergriffen von der großen Anteilnahme anlässlich des Todes unserer Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Frau

**JOSEFA GASTL**

geb. Ladner

danken wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die mündlichen und schriftlichen Beweise der Anteilnahme, für die große Beteiligung an der Beerdigung und für die vielen Kranz- und Blumenspenden.

Besonders danken wir unserem Hausarzt Dr. Czerny, den Ärzten und dem Pflegepersonal der Unfallstation Frauen des Krankenhauses Zams für die aufopferungsvolle Pflege unserer Mutter.  
Herzlichen Dank H. H. Stadtpfarrer Hermann Lugger und dem Kirchenchor Landeck für die feierliche Gestaltung des Sterbegottesdienstes.

**DIE TRAUERFAMILIEN**

**GEMEINDEAMT PRUTZ****Stellenausschreibung**

Beim Gemeindeamt Prutz kommt die Stelle einer

**Kindergärtnerin**

nach Möglichkeit mit Praxis zur Neubesetzung. Bewerbungen sind bis spätestens 10. 7. 1978 ordnungsgemäß gestempelt beim Gemeindeamt Prutz einzureichen.

Beizuschließende Unterlagen: Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Abschlusszeugnis der Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen, evtl. Dienstzeugnis, amtsärztliches Zeugnis, Auszug aus dem Strafregister, handgeschriebener Lebenslauf.

Der Bürgermeister: Ing. Gottlieb Nigg

**HOTEL GRINNERHOF** sucht zum sofortigen Eintritt

**tüchtigen Kellner oder Kellnerin**  
**Serviermädchen**  
**Küchenhilfe**

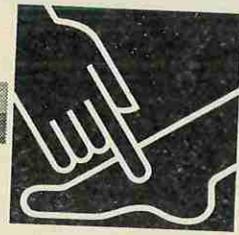
Anfragen an Hotel Grinnerhof, Grins, Fam. Handle,  
 Telefon 05442-2061

Fa. **TONI KAHLBACHER**, Maschinenbau, Kitzbühel,  
 stellt ab sofort ein:

**3 Maschinenschlosser**  
**1 Dreher**  
**1 Autoelektriker**

Unterkunft kann besorgt werden!

Anfragen unter  
 Telefon 05356-2590 an Herrn Kahlbacher jun.



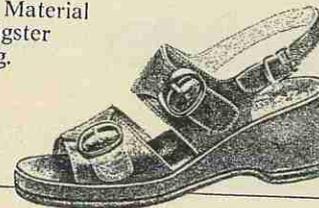
**Leisten Sie sich**  
**einen Fußberater:**  
**Gratis!**

Ihre Füße brauchen viel Pflege und – den richtigen Schuh. Schick *und* fußgerecht. Garter hat ihn: den idealen Schuh speziell für Ihre Füße, mit

- dem Original-Garter-Korkbett,
- dem Garter-4-Breiten-System,
- natürlichem Material
- und sorgfältigster Verarbeitung.

Lassen Sie sich von uns beraten – damit Ihnen Gehen und Stehen wieder Spaß macht.

**Garter**  
 Der Schuh, der nie drückt



Sandale,  
 Art. 0372

**Alleinverkauf im Oberinntal**

**Schuhhaus LADNER Zams**

Orthopädie

Stütz- und Gummistrümpfe

Vom 1. Juli — 8. Juli 1978 **BETRIEBSURLAUB!**

Wir bitten um Ihr Verständnis!

**OPEL FRANZ LANDERER, LANDECK-BRUGGEN**

**Büffelhilfe** wird ab sofort aufgenommen.  
 (Saison- oder Jahresstelle).

Hotel Schwarzer Adler, Landeck, Telefon 2316

**Dr. med. THOMAS FRIEDEN**

prakt. Arzt

erlaubt sich die

**Eröffnung seiner Praxis**

am 3. Juli 1978

in Landeck, Fischerstraße Nr. 32

bekanntzugeben.

**Ordinationszeiten:**

Montag - Freitag 8.00 — 11.30 Uhr

Dienstag 18.00 — 19.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Ordination Telefon 05442-3673

Wohnung Telefon 05442-3618

**ALLE KASSEN**

## Grillgeräte Grillbesteck

ab S 89.—  
3 teilig S 21.—

## Gußgrillgerät einfach Gußgrillgerät doppelt

„Hibachi“ S 121.—  
„Hibachi“ S 148.—

## Bratenplatte

rostfrei oval  
30 cm lang S 66.—  
35 cm lang S 84.—  
40 cm lang S 106.—  
45 cm lang S 159.—

## Haushaltsschere

rostfrei mit Plastikgriff S 29.—

## Porzellan-Teller

weiß  
24 cm flach und tief S 12.50  
19 cm flach S 11.—

## Syphonpatronen

statt S 26.— jetzt S 21.—

## Handkreissäge

„AEG“  
45 mm Schnittiefe  
mit Widiablatt S 1750.—

## Butterdose

„Edelstahl“  
mit Kunststoffdeckel S 21.60

## Winkelschleifer

Black & Decker  
1750 Watt, für 180 + 230 Scheiben  
S 1495.—

## Maschinenschraubstock

Industrierausführung  
statt 890.— jetzt S 500.—

# Kundendienst für Handwerker und Bastler

Leihmaschinen, wie Winkelschleifer, Einhandschleifer, Kreissäge, Stichsäge, Schlagbohrmaschine zu günstigen Bedingungen!

Besuchen Sie uns!  
Wir beraten Sie gern!

Großes Sortiment!  
Qualität  
Günstiger Preis

**CORDA GEIGER**

Eisenwarengroßhandlung  
Landeck · Inh.: Böhme KG  
Telefon 2269/2897/2898